

75
Jahre
Grund
gesetz
gelebte
Demo
kratie

düsseldorfer beiträge zur interkulturellen verständigung 2024/2025



respekt
und
mut

75
Jahre
Grund
gesetz
gelebte
Demo
kratie

Eine|ernste Einführung|

Weltweit ist die liberale Demokratie unter Druck geraten. Autoritäre, illiberale Bewegungen und Regierungen greifen selbstbewusst teils offen, teils verdeckt unsere Art zu leben an. Werte wie Toleranz, Rechtsstaatlichkeit, Solidarität und Meinungsvielfalt sollen durch perfide Propaganda und schlichte Lügen delegitimiert und in ihr Gegenteil verkehrt werden. Die jüngsten und noch zu erwartenden Wahlerfolge solcher nationalistischen und rassistischen Parteien lassen Übles in Bezug auf die Einheit und freie gesellschaftliche Verfasstheit Europas befürchten. Nicht zu schweigen von den Folgen, die diese zur Gewalt aufrufende Hetze für die Menschen hat, die auf der Verfolgungsagenda solcher Bewegungen stehen.

Doch wenn das nicht genug wäre, ist laut dem Antisemitismus-Beauftragten der Bundesregierung, Felix Klein, seit dem grauenhaften Angriff der islamistischen Hamas auf Israel am 7.10.2023 das „jüdische Leben hier in Deutschland so stark bedroht wie noch nie seit Bestehen der Bundesrepublik“ (NRZ

26.6.24). Die Lage der Jüdinnen und Juden war schon immer ein Seismograph für den Zustand der Demokratie im Lande, doch um die ist es, betrachtet man die steil angestiegenen antisemitischen Fallzahlen, eher schlecht bestellt. Aus dem gut gemeinten „Nie wieder ist jetzt“ ist ein „Immer wieder“ an Beleidigungen, Bedrohungen und körperlichen Angriffen geworden, die gerade für Deutschland eine alltägliche Schande sind.

Doch anstatt sich klar und eindeutig an die Seite der jüdischen Community und Israels zu stellen, werden gewaltsame Unversitätsbesetzungen nebst Kennzeichnung mittels roter Hamas-Blutdreiecke durch post-kolonial linke und islamistische Gruppen geduldet und Protestcamps von radikalen Berufspalästinensern hingenommen. Immerhin stellte die Uni-Leitung nach den jüngsten antisemitischen Schmierereien an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf Strafanzeige und Teile der Stadtgesellschaft empörten sich vernehmbar.

Es dreht sich mir das Herz um, wenn ich höre, dass unsere

jüdischen Freunde und Nachbarn wieder voll Besorgnis nach ihren Koffern suchen. Wenn das Wünschen helfen könnte, wünschte ich mir, dass die antisemitischen Gewalttäter ihre Koffer packen und uns von ihrer nicht erträglichen Anwesenheit befreien würden.

Allen Anforderungen der Zeitläufte zum Trotz

geben wir seit vielen Jahren nun schon unser Respekt- und-Mut-Programm heraus und ich bin immer wieder erstaunt, wie sich die jeweils aktuellen Probleme und Entwicklungen in den unterschiedlichen Veranstaltungen, Kulturangeboten und Projekten widerspiegeln.

So widmen sich in dieser RuM-Saison viele unserer geschätzten Kooperationspartner den Bedrohungslagen durch rechts-extreme Parteien, bieten in einem Schwerpunkt Fakten und Hintergründe zu den widerwärtigen Formen des Antisemitismus an, bemühen sich um dialogorientierte Streitkultur, eröffnen

„Das Judentum in Deutschland (ist) im Begriff, unsichtbar zu werden. Fast keiner traut sich mehr mit Kippa oder anderen Symbolen auf die Straße, weil die Wahrscheinlichkeit, attackiert zu werden verbal oder physisch, zu groß ist. (...) Ja, der Rechtsextremismus ist ein großes Problem. Beim Alltagsrassismus aber muss man, ohne zu generalisieren, feststellen: Es sind Islamisten, säkulare Muslime und Linksextreme, die uns massiv bedrohen, die uns das Leben zur Hölle machen.“
Philip Peyman Engel, Chef-
redakteur Jüdische Allge-
meine

Klangwelten jüdischer Komponisten, zeigen trotz des russischen Angriffskrieges Beispiele des reichhaltigen ukrainischen Kulturlebens, geben durch vielgestaltige Ausstellungen Einblicke in das globale künstlerische Wirken und ermöglichen kleinen und großen Theaterfreundinnen und -freunden eindrucksvolle und unvergessliche Bühnenerlebnisse.

Up and down this world goes round – bewegen wir uns mit ihr und versuchen sie, hier und da mit Selbstbewusstsein und Herzensbildung ein klein wenig lebenswerter zu machen.

VOLKER NEUPERT (Für die Veranstalter)



Sechs Motive für Menschenwürde, Toleranz und Demokratie

Die Respekt-und-Mut-Plakataktion zu 75 Jahre Grundgesetz und 75 Jahre gelebte Demokratie

Vom 2. bis 8. September 2024 im Düsseldorfer Stadtgebiet

Zu Beginn unseres diesjährigen Respekt-und-Mut-Programms möchten wir eine besondere digitale Aktion setzen, die hoffentlich auch jüngere Menschen anspricht. Aus Anlass der Feierlichkeiten zum Grundgesetz haben wir sechs prägnante Plakatsprüche unter dem Motto „75 Jahre Grundgesetz – 75 Jahre gelebte Demokratie“ entwickelt.

Hierzu wählten wir von den 19 Grundrechten des Grundgesetzes sechs für uns sehr eindrückliche aus. Dabei zitieren wir ein Grundrecht in einem Satz, welches dann von einem pointierten, das jeweilige Grundrecht kommentierenden Sinnspruch begleitet wird.

Besonders wichtig erschienen uns natürlich der erste Artikel zur Menschenwürde, gefolgt vom Art. 3, der die Gleichheit der Menschen vor dem Gesetz behandelt und Art. 4, der u.a. die Glaubens- und Gewissensfreiheit als unverletzlich bestimmt.

Aus Gründen der aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen war es uns ein Bedürfnis, mit Art. 5 und Art. 8 das hohe

Gut der Meinungsfreiheit und Versammlungsfreiheit hervorzuheben. Angesichts der mancherorts versammelten Hetze gegen Minderheiten und des verbreiteten Antisemitismus jeglicher Couleur war es uns fast eine staatsbürgerliche Pflicht, im Sinne des Art. 18 darauf hinzuweisen, dass die Demokratie im Sinne der auf sie vertrauenden Bürgerinnen und Bürger, das Recht beanspruchen sollte, die Intoleranz nicht zu tolerieren.

Wir konnten die Düsseldorf Media gewinnen, in der 36. Kalenderwoche unsere sechs Motive über ihre elektronischen Werbetafeln freundlicherweise zu veröffentlichen.

Wir freuen uns sehr, dass unsere langjährigen Partner Fortuna Düsseldorf und die Rheinbahn AG und eine Auswahl der Motive über ihre jeweiligen Medien zeigen werden.

Ausgesprochen dankbar sind wir der TARGOBANK AG Düsseldorf, die mit ihrer großzügigen Spende Anfang des Jahres diese digitale Aktion zur Feier unserer guten Verfassung ermöglicht hat.

75 Jahre Grundgesetz gelebte Demokratie

Art. 3, Abs. 1
Gleichheit vor dem Gesetz
 „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“

Ganz gleich, woher sie kommen, wer sie sind oder wen sie lieben.

respekt und mut

Respekt und Mut Das Programm

AUGUST 2024

ab Seite 16

Veranstaltungsreihe „Soundtrack zur Freiheit“

- Wolodymyr Iwasjuk & Chervona Ruta



- Lesung **Juri Andruchowytch:**
 „Der Preis unserer Freiheit“

- Ukrainisches Konzert und Familienfest

- Konzert Taras Tschubai

- Performance und Party, 75 Jahre Iwasjuk mit DJ Yuri Gurzhy

Ausstellung

Too much Future. Schenkung Florian Peters-Messer

Konzert & Lesung

Ilana Shmueli & Paul Celan »Sag, daß Jerusalem ist«

40. Düsseldorfer Eine Welt Tage

„Unsere Zukunft ist jetzt!“

SEPTEMBER 2024

ab Seite 22

mittwochsgespräche im Maxhaus

- State of Ukraine: Status Quo und Ausblick



- **Motive des israelbezogenen Antisemitismus**

- Wer wollen wir sein? Moral, Migration und Europas Werte

- Südafrika – Mehr Gerechtigkeit und Versöhnung?

- Sichtweisen und Sorgen der Jugend in Deutschland 2024

Wenn die Worte fehlen

Argumentation gegen Stammtischparolen und Populismus

Schule als sicherer Ort?!

Geflüchtete Schüler*innen im Schulkontext begleiten

Die drei abrahamitischen Weltreligionen

Ein interreligiöser Rundgang

75 Jahre Grundgesetz gelebt
 Art. 4, Abs. 1, Satz 1
Glaubensfreiheit
 „Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.“

**Das ist uns heilig:
 Jede/r soll nach seiner
 Façon selig werden können.**
 (nach Friedrich II)

respekt und mut



„Sapere Aude“
Mut, die leise Kraft jenseits großer Heldengeschichten

Ausstellung
Gerhard Richter

Vortrag mit Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens, Frankfurt/Bern
 Mit der Tora durch das Jahr. Eine Auslegung der Parschiot

Über(Leben) im Krieg:
Erinnerungen eines Düsseldorfers an den Ersten Weltkrieg

Ausstellungseröffnung, Verleihung des Kunstpreises, Vorträge
 CHECK YOUR DOGMA – DA! Art-Award Vernissage

Ausstellung
Sammlung neu entdeckt IV. Landschaften und Herkunft

Abschlussveranstaltung: Schreiben Sie Ihre Geschichte!
 Schreibwerkstatt für Frauen mit Fluchterfahrung

Solidarność und ihre Auswirkungen
 Die unvollendete Geschichte der europäischen Freiheit

Wenn Schüler*innen sich antisemitisch äußern?
 Antisemitismus – Materialien für den Unterricht

 **Nora Markard, Ronen Steinke**
Jura not alone

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Armin Pfahl-Traugber
Strategien und Gefahrenpotenzial der „Neuen Rechten“

Ausstellung
 Superheroes

Freunde treffen, Menschen kennenlernen
Fest der Kulturen in Rath

von Johann Wolfgang von Goethe und Felix Krakau
 Faust 1 +2 +3

Buchvorstellung mit Dr. Christoph Driessen
Griff nach den Sternen: Die Geschichte der EU

Im Rahmen der Woche der Roma-Kultur (15. bis 22. September 2024)
 Nedjo Osman – Kultur und Tradition der Roma

 Performance – Ungleichheit und Überreichtum
Geld ist Klasse

Sich gleichwertig begegnen
 Gespräche auf Augenhöhe

Gespräch und Diskussion mit Dr. Alexandra Berlina und Wanja Kilber
 LGBTQ in Putins Machtbereich

Frontalangriff auf die Werte von Wissenschaft und Aufklärung?
Das WOKE-Phänomen

Vorgeschichte, historische Hintergründe, politische Entwicklungen
Die Staatsgründung Israels

Fachtag der Düsseldorfer Integrationsagenturen 2024
 Über Rassismus und Diskriminierung zu sprechen

75 Jahre Grundgesetz gelebt
 Art. 5, Abs. 1, Satz 1
Meinungsfreiheit
 „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (...).“

Antisemitismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!

respekt und mut

credit: Unsplash, ianmohandany

Photovoice-Wanderausstellung Alter(n) in der Vielfaltsgesellschaft
Ausstellungseröffnung Photovoice- Wanderausstellung
Von Nicoleta Esinencu/theatru-spălătorie Playing on Nerves. A Punk Dream
Tag der Vielfalt „DEMO(kratie) 2024 – Hand in Hand gegen Rechts“ Cosmopolis-Festival
Lyrik und Texte von jüdischen Autoren MIT2WO „ZeilenART“
Workshop im Kunstpalast Kreativ mit künstlicher Intelligenz

OKTOBER 2024

ab Seite 54

Hintergründe, Auswirkungen, Handlungsoptionen Der 7. Oktober 2024 – ein Jahr danach
Was dagegen tun? Alltagsrassismus und gewaltfreie/arme Kommunikation
 Ein Theaterstück über Spaß am Sport und ein komisches Gefühl Spielverderber

Vielfalt, Gastfreundlichkeit, Glaube, Kultur Die Moscheen Düsseldorfs entdecken
Im Netz der Lügen Fake News erkennen, Populismus enttarnen
Bach, Mozart, Chopin, Liszt, Schubert Herbstliches Serenadenkonzert
Kinder, Jugendliche und der Hass im Netz Was tun gegen Cybergewalt und Cybermobbing?
 Seminar zur politischen Bildung Putins Wahn: Der ewige Traum von alter Größe
Dialog über Freiheit und Herkunft Yallah Deutschland – Wir müssen reden!
Schauspiel und Spoken Word über Kinderarmut in einer reichen Stadt Das Pommies- Paradies
Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen Wie gefährlich die AfD wirklich ist
Ingo Toben There is no empty space on earth
Konzert und Vortrag Italia bella, mostrati gentile
Erzählte Städte Dorota Masłowska und Mithu Sanyal

75 Jahre Grundgesetz gelebte Demokratie

Art. 8, Abs. 1
„Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.“

Versammelte Hetze gegen Minderheiten ist keine Freiheit, sondern vorweggenommene Verfolgung!

respekt und mut

Die interreligiöse Dialogreihe der ASG

- Exkursion EKO-Haus-Japanischer Tempel
- Exkursion hinduistischer Tempel in Hamm/Westfalen
- Exkursion Griechisch-orthodoxen Kirche Heiliger Andreas
- Besuch der Mikwe in der Düsseldorfer Synagoge

NOVEMBER 2024

ab Seite 70

Lesung

Unter Verschluss. Die dritte Literatur des Ostens



Ausstellung
YOKO ONO. MUSIC OF THE MIND

Einladung zum Mitmachen

Düsseldorfer Streitkulturwochen

Von der Grafic Novel zum Theaterstück

Blindekuh mit dem Tod

Zooviertel/Düsseltal

Gedenken an den Pogrom vom 9./10. November 1938

Im Rahmen der „Düsseldorfer Streitkulturwochen“

Umgang mit konflikthafter Situationen im Schulalltag

Ausstellung

Flüchtiges Glück – Befreiung aus Theresienstadt

Finsternis & Hoffnung – Sounds of War

Internationales Konzert mit der Sinfonietta Vivazza

Ausstellung

HerStories – Auf den Spuren jüdischer Frauen in Europa

Alte Mythen und neue Werte – ein Land kämpft um seine Identität

Die zerrissenen Staaten von Amerika

Safe the date

Antisemitismus und bedrohtes jüdisches Leben in NRW

Ausstellung

Farbrausch. Werke aus der Sammlung Kemp

DEZEMBER 2024

ab Seite 86



Filmabend und anschließendes Gespräch
Beyond the Intersection

Für den Jugendliteraturpreis 2024 nominiert

Wolf

Buchvorstellung

Bildungsarbeit gegen Antisemitismus

Vortrag

Streiflichter zur italienischen Renaissance

75 Jahre Grundgesetz gelebt
 Art. 18, Satz 1
Verwirkung der Grundrechte
 „Wer die Freiheit der Meinungsäußerung (...) gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung missbraucht, verwirkt diese Grundrechte.“

Die wehrhafte Demokratie sollte das Recht beanspruchen, die Intoleranz nicht zu tolerieren. (nach Karl Popper)

respekt und mut

Bild: unsplash, clem onojegruo

2025

ab Seite 90

Im GHH

Neujahrskonzert: Kammermusik

Ausstellung

Elias Sime

Ausstellung

Marc Chagall



8. Mai 1945: Tag der Erinnerung und Verantwortung

Das Echolot. Abgesang '45

PARTNER – PROJEKTE – POSITIONEN

ab Seite 94

Zurück zum Asphalt

asphalt Festival

Wir begleiten erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland

Digitale Schnitzeljagd

Biparcours – Jüdische Geschichte und Gegenwart

Für Schulen, Jugendvereine und Freizeiteinrichtungen in Düsseldorf

Jugenddialoge zum Nahostkonflikt – Verständigung im Fokus

Nicht nur die „Stadt der toten Dichter“

Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz e.V.

Partnerschaft mit dem „Jerusalem am Pruth“
 Städtepartnerschaft in Zeiten des Krieges

Gesprächsrunde: Ukraine im Fokus

Kultur und Geschichte der Ukraine

Coffee & Cookies

Internationales Erzählcafé

Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine

Integrationsradio LUNA

Veranstalter, Unterstützer, Kooperationspartner

Seite 102

Sachdienliche Hinweise und Danksagungen

107

Gesamtliste

108



Schlußworte

**„Ich kann mir die Welt ohne
 Israel nicht vorstellen, ...“**

110

75 Jahre Grundgesetz gelebte Demokratie
August
September
2024

JURI ANDRUCHOWYTSCH
19. August, 18 Uhr, Zentralbibliothek
Bild: Elena Ternovaja

Veranstaltungsreihe „Soundtrack zur Freiheit“

Wolodomyr Iwasjuk & Chervona Ruta

18. August bis 27. September 2024, Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14, Eröffnungsveranstaltung **Dienstag, 20. August 2024, 18 Uhr**

Es sprechen u. a. **Oksana Iwasjuk, Juri Andruchowytsh, Dr. Sabine Brenner-Wilczek und Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller**



In den 1960er-Jahren nahm in der ukrainischen Karpatenregion ein neuer Musikstil Gestalt an: der Funk. Trotz seines unverkennbar ukrainischen Klangs eroberten die Band Smerichka und der junge Dichter und Komponist Wolodymyr Iwasjuk aus Czernowitz die Spitze der sowjetischen Hitparaden. Iwasjuk schuf mit seinem Lied „Chernova Ruta“ einen zeitlosen Klassiker, der zur Hymne der ukrainischen Kultur und des Freiheitsstrebens wurde.

Im wegweisenden Jahr 1989, zehn Jahre nach dem tragischen Tod Iwasjuks, fand in Czernowitz das erste Festival für ukrainische Musik statt, benannt nach seinem größten Hit „Chernova Ruta“. Dieses Festival entwickelte sich rasch zu einem Symbol des demokratischen Wandels in der Ukraine, feierte die ukrainische Musik und Identität und wurde legendär. Es steht bis heute für die demokratischen Umwälzungen, an denen die Festival-Beteiligten aktiv mitwirkten, und erinnert daran, dass Musik eine treibende Kraft im Kampf für Freiheit und nationale Selbstbestimmung sein kann. Im Jahr 2024 hätte Wolodymyr Iwasjuk seinen 75. Geburtstag gefeiert.

Album von Sofia M. Rotaru. Lieder von Wolodymyr Iwasjuk, 1977 Bild Wikipedia



DJ Yuri Gurzh Bild Thomas Helbig



Veranstaltungsreihe „Soundtrack zur Freiheit“

Rahmenprogramm

Lesung Juri Andruchowytsh: „Der Preis unserer Freiheit“

Montag, 19. August 2024, 18 Uhr, Zentralbibliothek – KAP 1

Ukrainisches Konzert und Familienfest von Ridne Slowo e.V. und Musikschule Nr. 1 aus Czernowitz

Samstag, 24. August 2024, an 11.30 Uhr, Musikpavillon im Hofgarten

Konzert Taras Tschubai

Sonntag, 22. September 2024, 19.30 Uhr, Schauspielhaus Düsseldorf – Kleines Haus

Performance und Party, 75 Jahre Iwasjuk, u. a. mit DJ Yuri Gurzhy

Sonntag, 22. September 2024, 21.30 Uhr, Foyer Schauspielhaus Düsseldorf, Tickets: www.dhaus.de

Des Weiteren:

- **Dokumentarfilm** über das Projekt in Deutsch und Ukrainisch, Premiere im Heinrich-Heine-Institut zur Finissage der Ausstellung
- **Deutsch-ukrainische Konzerte** in unserer Partnerstadt Czernowitz (abhängig von Sicherheitslage und Budget)
- **Vorträge und Gespräche** zum Thema „Soundtrack zur Freiheit“ während des Ausstellungszeitraums im Heinrich-Heine-Institut

Eine Veranstaltungsreihe von Stadt Düsseldorf (Stadtbüchereien, Heinrich-Heine-Institut, Büro Internationales), Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf, Ridne Slowo e.V., Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz, Museum Iwasjuk, Czernowitz, Stiftung Gerhart Hauptmann Haus, Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“, Schauspielhaus Düsseldorf, Ukrainisches Institut, Berlin (Kyjiw), Erinnerung lernen/Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Stadt Czernowitz, Jüdisches Museum Czernowitz, Musikschulen Czernowitz u. v. m.

Ausstellung

Too much Future. Schenkung Florian Peters-Messer

Vom 29. August 2024 bis 5. Januar 2025, Kunstpalast, Ehrenhof 4-5 – Eintritt 16 €, ermäßigt 12 €

Erstmals präsentiert der Kunstpalast Werke aus der umfangreichen Schenkung von Florian Peters-Messer, die der Viersener Sammler anlässlich seines 60. Geburtstages tätigt. Die Ausstellung umfasst eine pointierte Auswahl politischer Werke, die die gesellschaftlichen Umbrüche unsere Zeit kritisch aufgreifen – mal mit beklemmender Direktheit, mal mit expressivem Gestus oder mit konzeptueller Klarheit.

Die Sammlung Peters-Messer verbindet bekannte Positionen der Gegenwartskunst wie John Bock, Sophie Calle und Thomas Hirschhorn mit Werken junger Künstler*innen, darunter Rebekka Benzenberg, Harry Hachmeister, Henrike Naumann, Murat Önen, Ulrike Schulze und Sophia Süßmilch.

Info: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100. Mehr Informationen und zur Ausstellung und den Veranstaltungen: www.kunstpalast.de Eine Ausstellung von Kunstpalast Düsseldorf

Kris Lemsalu, Phantom Camp 2014
Ceramic and blanket, Fotograf Nick Ash





Konzert & Lesung

Ilana Shmueli & Paul Celan »Sag, daß Jerusalem ist«

Donnerstag, 29. August 2024, 19 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90

Konzertante Lesung mit Musik von F. Mendelssohn, G. Mahler, M. Ravel, V. Ullmann u. a.

Der Briefwechsel zwischen Paul Celan und seiner Jugendfreundin Ilana Shmueli gehört sicher zu den bedeutendsten und berührendsten in der gesamten Celan-Korrespondenz.

Ilana Shmueli kannte Celan schon aus den Jugendzeiten in Czernowitz – lange vor der Schoa. Getroffen haben sich die beiden danach aber erst wieder 1965 in Paris. Von dieser Zeit an datiert dieser Briefwechsel. Er ist ein beeindruckendes Dokument einer gegenseitigen Liebe, von Zuneigung und gegenseitigem Vertrauen. Noch einmal treffen sich die beiden in Israel, wo Celan versucht, Hebräisch zu lernen. Dieses Treffen, die langen Gespräche miteinander, werden zu einer Art Zäsur im Leben und Dichten von Paul Celan.

Die Korrespondenz und Celans Israelreise sind ein bedeutendes Zeugnis einer europäisch-dichterisch-intellektuellen Israelrezeption, wie sie in der dichterischen Welt ein gleiches sucht. Paul Celan in seiner Dichtung setzt sich zeitlebens mit seinem Überleben auseinander. Seine Gedanken- und Erlebniswelt klingt aus der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft.

Sprecher: **Britta Shulamit Jakobi & Hanno Dinger**

Musiker: **Agnes Grube** (Oboe), **Roman Salyutov** (Klavier)

Künstlerisches Konzept: **Britta Shulamit Jakobi**

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/1699-111  Eine gemeinsame Veranstaltung von Deutsch-Israelische Gesellschaft Düsseldorf, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf und Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus.

40. Düsseldorfer Eine Welt Tage

„Unsere Zukunft ist jetzt!“

Vom 30. August bis 11. Oktober 2024 im gesamten Stadtgebiet

Was bedeutet eine gute Zukunft für alle und überall? Die 40. Düsseldorfer Eine Welt Tage widmen sich der Frage, wie wir uns erfolgreich auf den Weg machen können zu einer global gerechten und nachhaltigen Entwicklung, in Richtung eines lebenswerten Morgens für alle Menschen. Dabei gilt der Leitspruch: Wer Visionen hat, sollte nicht zum Arzt gehen, sondern die Veranstaltungen der verschiedenen beteiligten Organisationen, Vereine, Aktionsgruppen, Kulturorte oder Bildungseinrichtungen besuchen und diese einbringen.

Das komplette Programm ist ab Anfang August zu finden auf www.eineweltforum.de.

Info: info@eineweltforum.de, 0211/39 83 129  Ein Veranstaltungsreihe von Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.





Iryna Shum Bild Landeshauptstadt Düsseldorf/David Young



Dr. Ingo Elbe Bild Edition Tiamat



Gerald Knaus Bild Wikipedia/Bernhard Holub



Dr. Rita Schäfer Bild Stephan Röhl

mittwochsgespräche im Maxhaus

mittwochsgespräche, Leiter: Dr. Peter Krawczack; info: p.krawczack@maxhaus.de, 0211/90 10 270  Veranstaltungen von Katholisches Stadthaus Maxhaus



State of Ukraine: Status Quo und Ausblick

Mittwoch, 4. September 2024, 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Katholisches Stadthaus Maxhaus, Schulstraße 11 – Eintritt 3 €

1.949. mittwochgespräch mit Generalkonsulin **Iryna Shum**. Die Generalkonsulin der Ukraine gibt Einblicke in ihr Land im Krieg.

Der Hass auf den jüdischen Staat. Motive des israelbezogenen Antisemitismus

Mittwoch, 18. September 2024, 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Katholisches Stadthaus Maxhaus, Schulstraße 11 – Eintritt 3 €

1.951. mittwochgespräch mit **Dr. Ingo Elbe**. Der Privatdozent für Praktische Philosophie untersucht die propagandistischen Strategien des israelbezogenen Antisemitismus.

Wer wollen wir sein? Moral, Migration und Europas Werte

Mittwoch, 30. Oktober 2024, 18 Uhr bis 19:30 Uhr, Katholisches Stadthaus Maxhaus, Schulstraße 11 – Eintritt 3 €

1.954. mittwochgespräch mit **Gerald Knaus**. Der Vorsitzende der Europäischen Stabilitäts-Initiative (ESI) blickt auf Europa.

Südafrika – 30 Jahre Regenbogennation. Mehr Gerechtigkeit und Versöhnung?

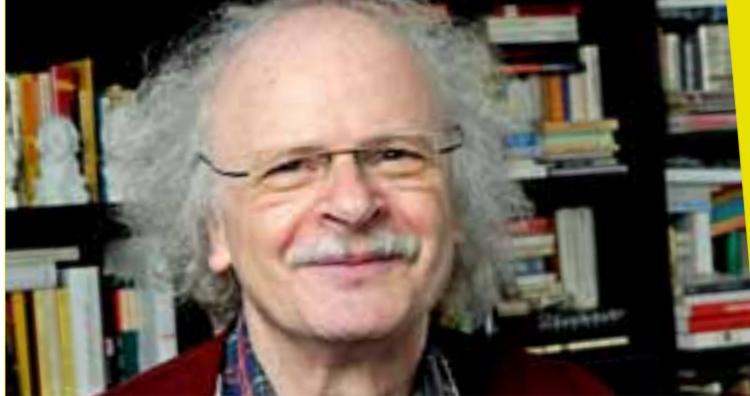
Mittwoch, 6. November 2024, 18 Uhr bis 19:30 Uhr, Katholisches Stadthaus Maxhaus, Schulstraße 11 – Eintritt 3 €

1.955. mittwochgespräch mit **Dr. Rita Schäfer**. Was wurde seit der Machtübernahme des demokratisch gewählten Präsidenten Nelson Mandela?

Sichtweisen und Sorgen der Jugend in Deutschland 2024

Mittwoch, 20. November 2024, 18:00 Uhr bis 19.30 Uhr, Katholisches Stadthaus Maxhaus, Schulstraße 11 – Eintritt 3 €

1.957. mittwochgespräch mit **Dr. Jörg Habich**. Ergebnisse aus der aktuellen repräsentativen Umfrage zur Lage der Kinder und Jugendlichen der Liz Mohn Stiftung.



Wenn die Worte fehlen

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen und Populismus

Mittwoch, 4. September 2024, 12 bis 18 Uhr, Bürgersaal, Bachstraße 145, Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich

Interaktiver Workshop mit **Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer**

Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer ist ein an der Universität Duisburg-Essen tätiger Politologe und Erwachsenenbildner. Im Workshop werden populistische Äußerungen auf ihre emotionale Wirkung, ihren inhaltlichen Kern, die Gründe ihres Aufkommens, ihre politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen hin überprüft.

- Was steckt hinter diesen Parolen?
- Welches Weltbild, welches Politikverständnis wird damit transportiert?
- Welche Argumente, Fakten und Informationen können den populistischen Parolen und Sprüchen entgegengesetzt werden?
- Doch werden sie im Zeitalter verbreiteter Fake News überhaupt akzeptiert?

Um diese Fragen geht es im Workshop. Antworten werden mit Bezug auf die Psychologie von Vorurteilen und die Ursachen und Erscheinungsformen von Rassismus, Rechtspopulismus und -extremismus gegeben.

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich an alle, die ehrenamtlich tätig sind oder an Hauptamtliche, die mit Ehrenamtlichen arbeiten.



Anmeldung bis 29.8. über QR-Code

Information und Kontakt: Kommunales Integrationszentrum (KI) Düsseldorf, Berti Kamps, 0211/89-96556 📞 Eine Veranstaltung Kommunales Integrationszentrum (KI) Düsseldorf. Diese Veranstaltung wird im Rahmen von KOMMAN NRW aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Bild Stephan Jockel

Schule als sicherer Ort?!

Geflüchtete Schüler*innen im Schulkontext begleiten

Mittwoch, 4. September und Dienstag, 5. November 2024, jeweils 14 bis 16.30 Uhr, digital über MS-Teams

Geflüchtete Schüler*innen gehören zu unserer Schulgemeinschaft und bringen individuelle Fähigkeiten und Stärken mit. Die Integration geflüchteter Schüler*innen stellt Schulen jedoch auch vor Herausforderungen: etwa der Umgang mit psychischen Belastungen der Geflüchteten, unklare Zukunftsperspektiven und damit einhergehende motivationale Schwierigkeiten sowie sprachliche Barrieren. Mit dieser zweiteiligen Veranstaltung möchten wir Sie als Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte durch psychologisches Fachwissen und Austausch Ihrer Erfahrungen in der Praxis stärken.

Im ersten Termin möchten wir Grundlagenwissen zur psychosozialen Situation Geflüchteter, psychischen Belastungen wie Trauma und zu Elternarbeit vermitteln. Darüber hinaus möchten wir einen Raum für Ihren Erfahrungsaustausch bieten und auf Ihre Fragen und Herausforderungen in der Praxis eingehen.

Im zweiten Termin werden wir mit Ihnen zu psychologischen Grundbedürfnissen arbeiten und möchten darüber ins Gespräch kommen, wie Schule ein sicherer Ort für geflüchtete Schüler*innen sein kann.

Dabei soll es auch um Selbstfürsorge in diesen oftmals herausfordernden Situationen und hilfreiche Netzwerke in Düsseldorf gehen.

Zielgruppe: Lehr- und pädagogische Fachkräfte sowie Schulsozialarbeiter*innen an Schulen der SEK I/II

Teilnehmerzahl: 22

Anmeldeschluss: 4. September 2024, Anmeldung: https://caruso.duesseldorf.de/caruso_404/

Eine Veranstaltung von Amt für Schule und Bildung – Zentrum für Schulpsychologie

Die drei abrahamitischen Weltreligionen

Ein interreligiöser Rundgang

Mittwoch, 4. September 2024, 9.45 – 13.30 Uhr, Treffpunkt ab 9.30 Uhr, Evangelische Kirche, Collenbachstraße 10, Start um 9.45 Uhr – keine Kosten

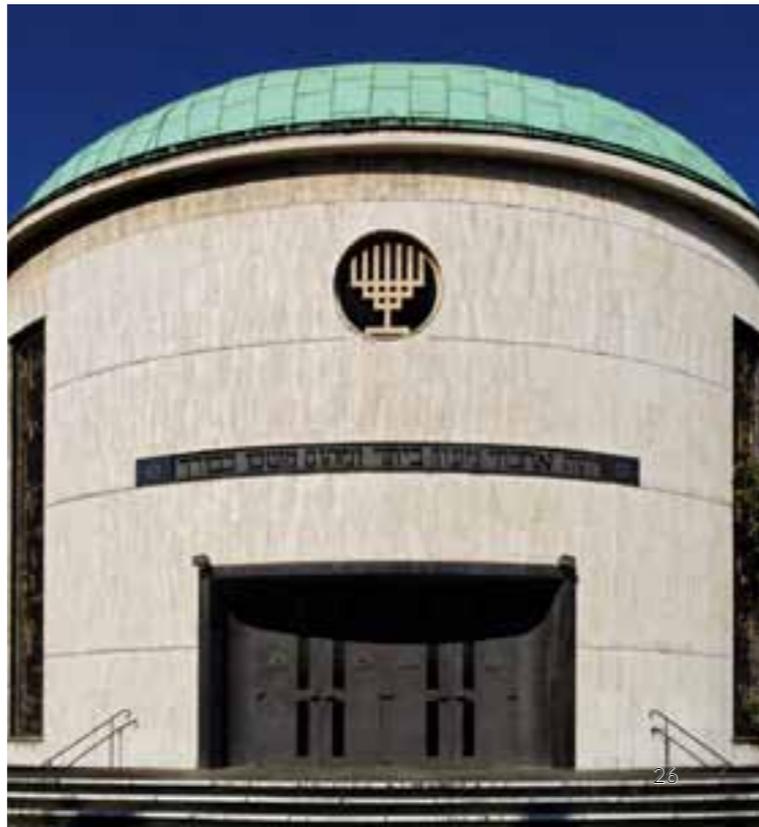
Ein Spaziergang, drei abrahamitische Gotteshäuser. Eine Synagoge, eine Kirche und eine Moschee. Orte der Besinnung, Gebete, Andacht und Spiritualität. Zeit zur Begegnung und zum Dialog.

Begrenzte Teilnehmerzahl (25). Anmeldung erforderlich bis zum 30. August 2024. **Teilnahme erst nach Anmeldebestätigung**

Anmeldung an: Ataman.Yildirim@awo-duesseldorf.de, 0211/60025181, Seher-Yeliz.Ates@polizei.nrw.de, Polizeipräsidium Düsseldorf, 0211/8702040 🟡 Eine Veranstaltung von AWO Familienglobus gGmbH, Integrationsagentur und Polizei Düsseldorf

Neue Synagoge, Ecke Zietenstraße/Paul-Spiegel-Platz

Bild Wikipedia



26

„Sapere Aude“

Mut – die leise Kraft jenseits großer Heldengeschichten

Mittwoch, 4. September 2024, 19.30 Uhr, Heinrich-Heine-Saal im Logenhaus Düsseldorf, Uhlandstraße 42 – Eintritt frei

Referentin **Dr. A. Hansen**

Immanuel Kant übersetzte die Wendung „Sapere Aude“ des römischen Dichters Horaz mit „habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ und formulierte daraus den Leitspruch der Aufklärung: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit.“ Dieser Satz ist bekannt, wichtig scheint jedoch, wenn wir über Mut nachdenken, seine Erläuterung, worin denn die Unmündigkeit bestehe. Sie sei nicht von außen auferlegt, sondern vielmehr wären es „Feigheit und Faulheit“, sowie ein „Mangel an Mut, sich aus der Bevormundung durch andere zu befreien.“

Der Vortrag arbeitet sich mit diesem aufklärerischen Anspruch durch unsere Gegenwart und sucht nach diesem Mut und nach Gelegenheiten, ihn zu entwickeln. Auch die Freimaurerei wird untersucht: Macht sie uns mutiger?

Um Anmeldung wird gebeten unter constantia@freimaurerinnen.de

Info: constantia@freimaurerinnen.de, 0211/1715585 (Sekretariat) 🟡 Eine Veranstaltung von Freimaurerinnenloge CONSTANTIA



27

Ausstellung

Gerhard Richter. Verborgene Schätze. Werke aus rheinischen Privatsammlungen

Von 5. September 2024 bis 2. Februar 2024, Kunstpalast Düsseldorf,
Ehrenhof 4-5, Eintritt 16 €, ermäßigt 12 €

Unsere große Herbstausstellung vereint mehr als 130
Arbeiten aus allen Schaffensphasen und Werkgruppen
Gerhard Richters. Bei vielen der ausgewählten Arbeiten
handelt es sich um Verborgene Schätze: Werk aus Pri-
vatsammlungen, die zuvor selten oder sogar noch nie
öffentlich gezeigt wurden.

Info: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100. Mehr Informationen und
zur Ausstellung und den Veranstaltungen: www.kunstpalast.de Eine
Ausstellung von Kunstpalast in Kooperation mit Ministerium für Kultur
und Bildung des Landes Nordrhein- Westfalen, apo Bank, Christie's, PWP

Abstraktes Bild 1982
Sammlung Stiftung Gerhard Richter



Vortrag mit Rabbinder Dr. Jehoschua Ahrens, Frankfurt/Bern

Mit der Tora durch das Jahr. Eine lebensnahe Auslegung der Parschiot

Donnerstag, 5. September 2024, 18 Uhr, Zentralbibliothek, KAP 1- Eintritt frei

Sie sind der Herzschlag des jüdischen religiösen In-der-Welt-
Seins: In den 54 Wochenabschnitten, den Parschiot, liest jede
jüdische Gemeinde im Laufe eines Jahres die ganze Tora im Got-
tesdienst.

Jehoschua Ahrens, Rabbinder der Jüdischen Gemeinde Bern,
bietet eine Interpretation zu jedem Wochenabschnitt. Auf ein-
zigartige Weise verbindet er dadurch die Botschaft der alten
Texte mit den Fragen und existenziellen Herausforderungen der
Gegenwart. Ob es um Gebet und Spiritualität geht, um Umwelt-
schutz, Migration, Gesundheit, Gerechtigkeit oder Vergebung
– auf beeindruckende Weise wird hier sichtbar, dass die bibli-
schen Texte immer neu in die Gegenwart der Menschen hinein-
wirken und Orientierung geben.

Sein Buch lässt die Weisung der Tora für jede Woche eines Jah-
res lebendig werden und gibt zugleich eine Einleitung in Tora
und jüdisches Denken.

Info: Andrea Sonnen, 0211/91731109, info@cjz-duesseldorf.de Eine Veranstal-
tung von Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf e.V.,
Evangelische Stadtakademie, Stadtbüchereien Düsseldorf und ASG-Bildungsforum

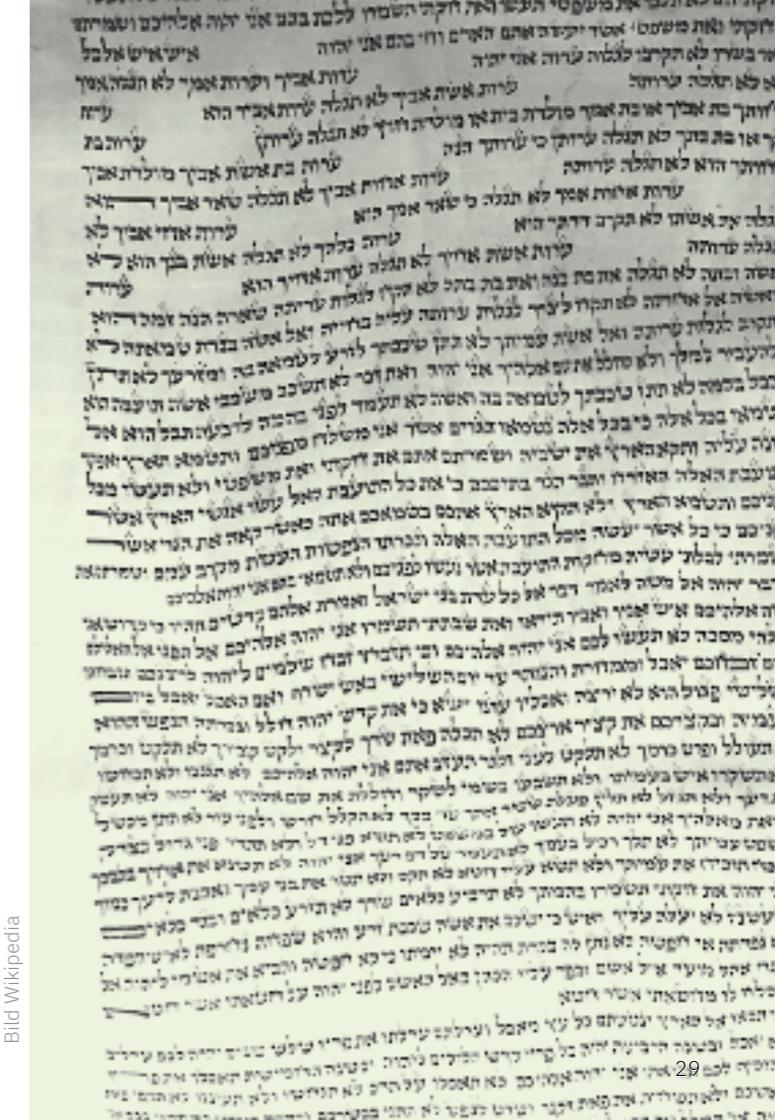


Bild Wikipedia

Ein von britischen Soldaten besetzter deutscher Schützengraben bei Ovillers-la-Boisselle, Juli 1916 während der Schlacht an der Somme
Bild Wikipedia

Über(Leben) im Krieg:

Erinnerungen eines Düsseldorfers an den Ersten Weltkrieg

Donnerstag, 5. September 2024, 18.30 Uhr, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Saal 2, VHS am Hauptbahnhof – Eintritt frei, Voranmeldung erforderlich

Moderation: **Dr. Susanne Brandt**, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Kriege sind organisierte Konflikte, die mit Militärischen Mitteln ausgetragen werden. Durch die Geschichte hindurch begegneten sie uns immer wieder bis in die aktuelle Tagespolitik. Doch was steckt wirklich dahinter und was genau spielt sich dort ab? Der Erste Weltkrieg gilt bis heute als Sinnbild für die Entgrenzung des Krieges: nie zuvor wurden so viele Soldaten mobilisiert wie zwischen 1914 und 1918. Das massenhafte Sterben an der Front und in der Heimat, die exzessive Gewalt, die Material- und Abnutzungsschlachten sowie die totale Umstellung auf eine Kriegswirtschaft stehen für eine neue Art der Kriegsführung und prägten eine ganze Generation.

Die Spuren sind nach wie vor sichtbar – in der Landschaft der Kriegsschauplätze, auf zahlreichen Denkmälern und Kriegsgräberstätten. Aber auch Filme, Romane, Briefe und Tagebücher spiegeln wider, wie tief und eventuell über Generationen hinaus die Erfahrungen Menschen geprägt haben und wie sie damit umgegangen sind.

Wir laden Sie ein, sich mit einer sehr persönlichen Geschichte des Ersten Weltkrieges zu beschäftigen. Ausgangspunkt soll das Kriegstagebuch des Albert Quinkert sein. Der gebürtige Sauerländer, der nach dem Krieg in Düsseldorf lebte, führte während seines gesamten Kriegseinsatzes ein Tagebuch. Darin beschreibt er anschaulich den Kriegsalltag, seine Erlebnisse und Eindrücke. Seine präzisen Aufzeichnungen ermöglichen es, die Ereignisse des Ersten Weltkrieges aus einer persönlichen Perspektive zu betrachten, ohne dabei die Komplexität des Konfliktes zu verschleiern. Zugleich erlauben das Tagebuch und die Geschichte der Veröffentlichung, über Zeugenschaft und Erinnern zu sprechen. Wir lesen einzelne Passagen aus dem Buch vor, stellen sie in einen größeren Kontext und bieten Ihnen an, sich darüber auszutauschen.



Voranmeldung bei der VHS erforderlich!
Anmeldung unter vhs.duesseldorf.de

Info: martin.link@duesseldorf.de, 0211/8995338  Eine Kooperationsveranstaltung des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen, Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus und der VHS Düsseldorf

30



31

Feierliche Ausstellungseröffnung, Verleihung des Kunstpreises, Vorträge

CHECK YOUR DOGMA – DA! Art-Award Vernissage

Freitag, 6. September 2024, 18 Uhr, Stadtmuseum Düsseldorf-Ibach-Saal,
Berger Allee 2 – Eintritt frei



CHECK YOUR DOGMA! lautet das Thema des DA! Art-Award 2024. Es ist unser Aufruf, sich künstlerisch mit der Sehnsucht vieler Menschen bedingungslos auf der „richtigen Seite“ stehen zu wollen, auseinanderzusetzen. Entlang der Frage, was die „richtige Seite“ ist, verhärten sich zunehmend die Fronten. Ideologie statt Fakten bestimmen dabei mehr und mehr die Diskussion.

CHECK YOUR DOGMA! lädt Künstlerinnen und Künstler ein, sich auf die Suche nach ihren eigenen unumstößlichen, dogmatischen oder rigiden Glaubenssätzen zu machen und diese künstlerisch und kritisch in Szene zu setzen. Oder die Betrachter:innen ihrer Arbeiten anzuregen, sich ihrerseits kritisch nach Dogmen zu hinterfragen.

Info: kontakt@aufklaerungsdienst.de, 0171/9321550. Alle Informationen zum DA! Art-Award unter: www.da-art-award.de 📌 Eine Veranstaltung von Düsseldorfischer Aufklärungsdienst e.V.

DA! Art-Award: Kooperation des Düsseldorfischer Aufklärungsdienstes e. V. mit dem Stadtmuseum Düsseldorf, dem Kunstbüro Düsseldorf. Mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt Düsseldorf, der Giordano-Bruno-Stiftung, dem Humanistischen Verband Deutschlands (Gemeinschaft Düsseldorf) und privater Spender



Ausstellung

Sammlung neu entdeckt IV. Landschaften und Herkunft

Eröffnung: Freitag, 6. September 2024, 19 Uhr Gerhart-Hauptmann-Haus, im Ausstellungsraum „Rose Ausländer“,
Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Laufzeit der Ausstellung: 6. September. bis 8. November 2024, Öffnungszeiten: Mo, Mi 10 – 17 Uhr, Di, Do 10 – 19 Uhr, Fr 10 – 14 Uhr, Sa auf Anfrage, Sonn- und feiertags geschlossen

Im Mittelpunkt dieser Ausstellung stehen die historischen Glasnegative im Bestand der ehemaligen Ostdeutschen Artothek der Stiftung GHH. „Landschaft“ ist ein vielschichtiger Begriff. Einerseits beschreibt er die subjektive Wahrnehmung einer Gegend, andererseits bezeichnet er einen geografisch definierten, abgrenzbaren Raum. Die historischen Glasnegative von Landschaften in Ostdeutschland, zum Beispiel aus dem Harz, dem Thüringer Wald und Sachsen, zeigen beides – Raum und Wahrnehmung. Die gleichzeitig ausgestellten Landschaftsgrafiken aus östlichen Gebieten ebenfalls, oft zudem verbunden mit der Herkunft und Erinnerung des Künstlers.

Die Glasplatten haben etwas Beständiges, Überdauerndes; sie sind zeitlos und zugleich Erinnerungen an Vergangenes, nicht mehr Vorhandenes. Anders als die Landschaftszeichnungen und Druckgrafiken leben sie nicht von der Lebendigkeit und den Feinheiten eines charakteristischen und individuellen künstlerischen Strichs oder Pinselschwungs auf Papier. Sie beeindruckt auf ihre Weise durch die bemerkenswerte, über das Jahrhundert erhaltene fotografische Qualität.

Info und Anmeldung: www.g-h-h.de, 0211/1699111, sekretariat@g-h-h.de 📌 Eine Ausstellung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus

Blick auf das Schloss Wernigerode Glasplatte aus der Sammlung GHH

Abschlussveranstaltung: Schreiben Sie Ihre Geschichte!

Schreibwerkstatt für Frauen mit Fluchterfahrung

Samstag, 7. September 2024, 15 Uhr, Zentralbibliothek– Herzkammer, KAP 1

Gemeinsam Erzählen, Schreiben, Lesen, Zuhören

Wir möchten Sie zur Abschlussveranstaltung unserer Schreibwerkstatt für Frauen mit Fluchterfahrung unter dem Titel „Schreiben Sie Ihre Geschichte! Gemeinsam Erzählen, Schreiben, Lesen, Zuhören“ einladen. In den letzten Wochen haben 15 bemerkenswerte Frauen unter der einfühlsamen Anleitung der bekannten Kinder- und Jugendbuchautorin Aygen-Sibel Çelik ihre persönlichen Erfahrungen niedergeschrieben.

In dem Projekt von DIFI e.V. in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) Düsseldorf hatten die Frauen die Möglichkeit, in geschützter Atmosphäre und in ihrer eigenen Wohlfühlsprache ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und ihre Gedanken in mitreißenden Kurzgeschichten zu verewigen. Die entstandenen Werke sollen nun einem breiten Publikum präsentiert werden, um Einblicke in diese inspirierende gemeinsame Reise zu gewähren. Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieser Lesung zu sein und sich von den Stimmen und Geschichten dieser außergewöhnlichen Frauen berühren zu lassen.

Ein Projekt von DIFI e.V. unter Leitung der Schriftstellerin Aygen-Sibel Çelik in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) Düsseldorf und den Stadtbüchereien Düsseldorf, gefördert durch die Aktion Mensch und im Rahmen von KOMM-AN NRW aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.



Solidarność und ihre Auswirkungen

Die unvollendete Geschichte der europäischen Freiheit

Montag, 9. September 2024, 18 Uhr, Stadtfenster, Zentralbibliothek, KAP 1, Düsseldorf – Eintritt frei

Podiumsgespräch über das Buch „Solidarność. Die unvollendete Geschichte der europäischen Freiheit“ herausgeben von Katarzyna Domagała-Pereira, Bartosz Dudek und Basil Kerski

Teilnehmer: **Katarzyna Domagała-Pereira, Bartosz Dudek** (Herausgeber)

Moderation: **Dr. Agnieszka Zagańczyk-Neufeld**, Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte, Ruhr-Universität Bochum

Zentrales Thema des 2023 im Herder Verlag erschienenen Buches ist der Weg zum friedlichen Sieg über eine Diktatur. Solidarność ist ein beeindruckendes Beispiel für die Kraft des solidarischen Widerstands und des friedlichen Protests gegen den Kommunismus. Seit ihrer Gründung im Jahr 1980 stand die Gewerkschaft unter der Führung von Lech Wałęsa im Zentrum einer Demokratisierungsbewegung, die nicht nur Polen, sondern ganz Europa veränderte.

Ein gemeinsames polnisch-deutsches Projekt unter der Schirmherrschaft des Europäischen Solidarność-Zentrums in Danzig und der Deutschen Welle sowie unter Beteiligung von Newsweek Polen erzählt die Geschichte der Solidarność und ihrer Auswirkungen: Interviews mit prominenten Zeitzeugen, Reportagen, historische Berichte und zahlreiche Fotos. Auch die aktuelle Bedeutung der Solidarność in Polen und darüber hinaus wird erörtert. Damit wird ein Umwälzungsprozess skizziert, der 1990 nicht endete, sondern den Europa noch heute durchläuft. Darüber hinaus befasst sich das Buch mit der aktuellen Situation in Europa: Russlands Aggression gegen die Ukraine und die Osterweiterung der Europäischen Union.

Info: andrzej.kolinski@instytutpolski.pl, 0211/86696-12 📍 Eine Veranstaltung von Polnisches Institut Düsseldorf und Zentralbibliothek, KAP 1

Antisemitismus – Materialien für den Unterricht

Montag, 9. September 2024, 9.30 bis 16 Uhr, Zentrum für Schulpsychologie, Willi-Becker-Allee 10



Antisemitismus ist gesellschaftlich weit verbreitet. Desgleichen melden Schulen immer wieder antisemitische Vorfälle. Lehrende berichten zudem von antisemitischen Einstellungsmustern bei Jugendlichen, und von Beiträgen mit antisemitischer Konnotation, die insbesondere im Zuge des 7. Oktober 2024 zutage treten.

Antisemitismus im Unterricht zu thematisieren ist zwar curricular in mehreren Fächern festgelegt, dennoch verunsichert dieses Thema viele Lehrkräfte. Wie geht man damit um, wenn Schüler*innen den Anlass nutzen und sich antisemitisch äußern? Wie sicher und reflektiert fühle ich mich als Lehrkraft in meiner Haltung? Welche Unterrichtsmaterialien lohnen sich wirklich und welche präsentieren vorrangig Klischees?

Nach einem kurzen Input zu den verschiedenen Facetten von Antisemitismus und einer Reflexionsphase, werden erprobte Unterrichtsmaterialien vorgestellt. Die Teilnehmer*innen setzen sich aktiv mit den Methoden und Materialien, mit Blick auf die Anwendbarkeit im eigenen Unterricht, auseinander. Abschließend werden Gesprächsanlässe im Schulalltag eruiert und Gesprächsstrategien thematisiert.

Zielgruppe: Lehr- und pädagogische Fachkräfte, Schulsozialarbeiter*innen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Teilnehmerzahl: 22

Anmeldung: schulpsychologie@duesseldorf.de Eine Veranstaltung von Amt für Schule und Bildung – Zentrum für Schulpsychologie

Handreichung zum Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule

Bild Anne Frank Zentrum Berlin

Jura not alone. 12 Ermutigungen, die Welt mit den Mitteln des Rechts zu verändern

Donnerstag, 12. September 2024, 18 Uhr, Zentralbibliothek, KAP 1, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei



Vorstellung und Gespräch mit **Dr. Ronen Steinke, Autor und Jurist**

Moderation: **Dr. Esma Cakir-Ceylan, Juristin**

Zur Eröffnung des neuen Respekt-und-Mut-Programms möchten wir zu einer ganz besonderen, recht ungewöhnlichen Veran-

staltung einladen. Besonders ist nicht nur das herrlich originelle Wortspiel im Titel, sondern auch der nicht immer naheliegende Gedanke mit den Mitteln des Rechts die globalen Verhältnisse ein bisschen zum Tanzen zu bringen.

Denn auch mit Recht wird Politik gemacht. Mit Gesetzen und Urteilen werden gesellschaftliche Hierarchien befestigt, werden Menschen beherrscht. Aber Recht ist zugleich auch ein Mittel zur Befreiung von Herrschaft, zur Emanzipation für Minderheiten, die sich damit gegenüber einer Mehrheit behaupten. Es ist ein Instrument, mit dem sich auch für Verbesserungen kämpfen lässt – wenn man weiß wie.

Der Jurist und Journalist Ronen Steinke zeigt in dem mit Prof. Nora Markard im April 2024 im Campus-Verlag herausgegeben Buch „Jura not alone“ anhand von Beispielen aus zwölf zentralen Rechtsgebieten, wie Veränderungen mit den Mitteln des Rechts gemeinsam erkämpft werden können – von Demokratie und Rechtsextremismus bis hin zu Geschlechterverhältnissen und Menschenrechte. Leicht verständlich und anschaulich geschrieben, laden sie damit alle, die sich für Politik interessieren, zur Einmischung ein. Denn Jura geht uns alle an.

Info: volker.neupert@respekt-und-mut.de Eine Veranstaltung von Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“ und Stadtbücherei Düsseldorf-Zentralbibliothek

Intellektuelle Rechtsextremisten – Strategien und Gefahrenpotenzial der „Neuen Rechten“

Freitag, 13. September 2024, 19 Uhr, Stadtmuseum Düsseldorf, Ibach-Saal, Berger Allee 2 – Eintritt frei

Moderation: **Eva Creutz**, Aufzeichnung: **Ricarda Hinz**

Die Bedrohung der Demokratie erfolgt nicht nur durch extremistische Gewalttaten oder einschlägige Wahlergebnisse. Sie wird vor allem auch durch intellektuelle Diskurse, politisches Framing und eine schrittweise Delegitimierung und Verächtlichmachung demokratischer Normen und Regeln vorbereitet und begleitet.

Diese Strategie lässt sich aktuell auch bei rechtsextremistischen Intellektuellen beobachten, die gemeinhin als „Neue Rechte“ bezeichnet werden. Die Akteure verstehen sich als ideologische Wegbereiter eines gesellschaftlichen Rechtsrucks, der autoritär-nationalistische Vorstellungen in reale Politik umsetzen will.

Längst haben die Akteure der „Neuen Rechten“ die Hinterzimmer verlassen und mit dem „Institut für Staatspolitik“, dem Antaios-Verlag, der Zeitschrift „Sezession“, der Desiderius-Erasmus-Stiftung und vielen anderen Kanälen strategische und kontinuierlich arbeitende Verbreitungszentren etabliert.

Der Extremismus-Experte Armin Pfahl-Traughber zeigt, wie die „Neue Rechte“ systematisch demokratische Auffassungen delegitimiert, um die intellektuellen und theoretischen Voraussetzungen für einen politischen Wechsel herbeizuführen. Er analysiert ihr Gefahrenpotenzial, geistige Vorbilder, ideologische Positionen, einschlägige Publikationsorgane, Netzwerke und Strategien.



Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber ist hauptamtlich Lehrender an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Brühl. Bereits in den 1990er-Jahren wies er in seinem Buch *Konservative Revolution und Neue Rechte* auf das Phänomen hin. Sein neues Buch *Intellektuelle Rechtsextremisten* setzt diese Untersuchungen fort. Zusammen mit Hendrik Hansen gibt er das Jahrbuch für Extremismus- und Terrorismusforschung an der Hochschule des Bundes heraus.

Er ist Mitglied im Beirat des Bündnisses für Demokratie und Toleranz und gehörte beiden Unabhängigen Arbeitskreisen Antisemitismus des Deutschen Bundestags an.

Info: kontakt@aufklaerungsdienst.de, 0171/9321550 📍 Eine Veranstaltung von Düsseldorfer Aufklärungsdienst e.V. in Kooperation mit Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“



Ausstellung

Superheroes

Von 13. September 2024 bis 11. Mai 2025, NRW-Forum, Ehrenhof 2 – Eintritt 9,50€, ermäßigt 6,50€

Im ewigen Kampf zwischen Gut gegen Böse retten Superheld*innen seit 100 Jahren die Menschheit. Ausgestattet mit einem ausgeprägten moralischen Kompass, übermenschlichen Fähigkeiten oder High-Tech-Ausrüstung, verkörpern sie den Wunsch nach Gerechtigkeit und stehen stellvertretend für die Verteidigung wehrhafter Demokratie.

Wir werden zum Superheld*innen-Universum: Auf 1200 Quadratmeter Ausstellungsfläche mit über 1200 Exponaten beleuchten wir in unserer Blockbuster-Ausstellung das gesamte popkulturelle Universum der Superheld*innen und deren Widersacher*innen.

Info: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100. Mehr Informationen und zur Ausstellung und den Veranstaltungen: www.nrw-forum.de 📍 Eine Veranstaltung von Kunstpalast und NRW-Forum in Kooperation mit Katjes

YouNeek Studios, Toyin Morby Ajetunmbi

The Oloris Heroes will unite Vol. 1, 2024 Fury Illustration © YouNeek Studios



Freunde treffen, Menschen kennenlernen

Fest der Kulturen in Rath

Sonntag, 15. September 2024, 11 bis 17 Uhr, Rather Familienzentrum, Rather Kreuzweg 43, Cafeteria und auf dem Gelände – Eintritt frei

Auch in diesem Jahr öffnen wir wieder die Türen und feiern in den Räumen unserer Einrichtung sowie auf dem Vorplatz ein Stadtteilfest! Ein buntes Programm erwartet Euch: Der Auftritt unterschiedlicher Musikgruppen und Bands, einer Trommel- sowie einer Tanzgruppe sowie Aktivitäten für Kinder sorgen für Unterhaltung. Es gibt selbstgebackene Kuchen, frische Waffeln und Grillwürstchen (auch halal).

Das Stadtteilfest, das bei uns anlässlich des Pfarrfestes gefeiert wird, ist mehr als ein Fest: Es lohnt sich hier mit Nachbarn und Freunde zu treffen und in einer heiteren Atmosphäre auch neue Menschen kennenzulernen. Die Ehrenamtliche der Kirchengemeinde, Initiativen und Gruppen, Migrant*innenorganisationen und alle hauptamtlichen Mitarbeiter:innen aus dem Haus freuen sich auf Euch!

- Schüler Bläserband vom Rückert Gymnasium
- Junges Streichensembel unter Ltg. von Ines Armanino
- Tanzperformance IAS
- Trommelgruppe der ASG
- Rollstuhltanz

Info: elisabeth.saller@caritasverband.duesseldorf.de, langenhorst.friederike@skfm.de; reckmann@asg-bildungsforum.de, 0211/20032414 oder 0211/20032415 📍 Eine Veranstaltung von Rather Familienzentrum*/Stadtteileinrichtung

Johann Wolfgang von Goethe und Felix Krakau

Faust 1+2+3

Premiere, Sonntag, 15. September 2024, Junges Schauspiel, Münsterstraße 446; Do 12.9. 18:00 (Öffentliche Probe/Voraufführung); Di 17.9. 11:00; Mi 18.9. 11:00; Di 8.10. 19:00; Mi 9.10. 11:00; Sa 9.11. 19:00; Mo 11.11. 11:00; Di 12.11. 11:00; Mi 13.11. 11:00; Sa 14.12. 19:00 – 20.30; Mo 16.12. 11:00 – 12.30; Di 17.12. 11:00 – 12.30; Sa 11.1. 19:00 – 20.30; Mo 13.1. 11:00 – 12.30; Mi 29.1. 11:00 – 12.30; Do 30.1. 11:00 – 12.30; Eintritt Schulgruppen: 4,50 €, Kinder/Jugendliche 7 €, Erwachsene 12 €

Regie: Felix Krakau – ab 14 Jahre

Faust – das Stück der Stücke, Schulstoff, wesentlicher Bestandteil des westlichen Bildungskanons und bis heute eines der meistgespielten Werke auf deutschsprachigen Bühnen.

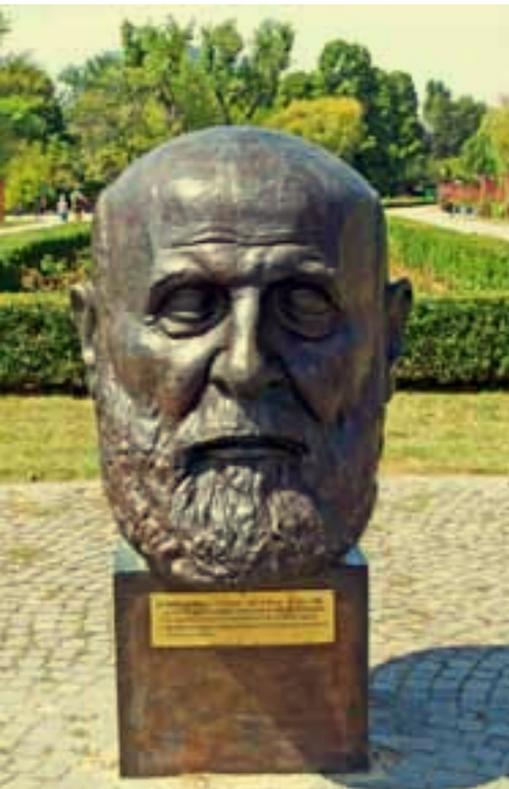
Im Zentrum steht Heinrich, der Mephisto seine Seele verspricht, sollte dieser ihn aus der Öde des Alltäglichen befreien und ihm helfen, die Grenzen des Menschenmöglichen zu verschieben. Und so macht sich das ungleiche Duo auf zu einem rasanten Trip, begleitet von Geistern, Hexen und allerlei lustigen Gesellen.

Regisseur und Autor Felix Krakau befragt den Klassiker neu – komprimiert und doch ausufernd, kurz ein nahezu Faust'sches Vorhaben: der ganze Stoff, inklusive eines dritten Teils, in knapp 90 Minuten!

Info: franziska.niermeyer@dhaus.de, 0211/8523 705 📍 Eine Produktion von Schauspielhaus Düsseldorf – Junges Schauspiel



Statue von Altiero Spinelli, Herăstrău-Park Bukarest Bild Wikipedia



Dr. Christoph Driessen

Bild Verlag Friedrich Pustet, Oliver Berg

Buchvorstellung mit Dr. Christoph Driessen

Griff nach den Sternen: Die Geschichte der Europäischen Union

Mittwoch, 18. September 2024, 18 Uhr, Stadtfenster, Zentralbibliothek, KAP 1, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Mitten im Zweiten Weltkrieg entwarf der Anti-Faschist Altiero Spinelli auf einer Gefangeninsel die Vision eines völlig anderen Europas: demokratisch, friedlich und vereint. Dieses Manifest gilt heute als eines der Gründungsdokumente der Europäischen Union. Nachrichten aus Brüssel prägen mittlerweile unsere politische Wirklichkeit, doch darüber wird leicht vergessen, dass hinter dieser europäischen Normalität ein weltgeschichtliches einmaliges Experiment steht: der Aufbau einer überstaatlichen Organisation, in der Grenzen nicht mehr gewaltsam verschoben, sondern durch gegenseitige Vernetzung überflüssig gemacht werden.

Der Historiker und Journalist Christoph Driessen erzählt diese Geschichte in seinem Buch „Griff nach den Sternen“ auf „ungemein anschauliche und kurzweilige Art“, wie das Geschichtsmagazin DAMALS schreibt. Im Stadtfenster garniert Driessen diese Geschichte zusätzlich mit Artefakten der EU-Geschichte, worunter: ein Brathähnchen, eine Jean-Monnet-Puppe und ein Margaret-Thatcher-Hundespielzeug. Es dürfte also bestimmt nicht langweilig werden!

Info: stadtbuechereien@duesseldorf.de, 0211/899-4399 📌 Eine Veranstaltung von Stadtbüchereien Düsseldorf



Bild Nedjo Osman

Im Rahmen der Woche der Roma-Kultur (15. bis 22. September 2024)

Nedjo Osman – Kultur und Tradition der Roma

Donnerstag, 19. September 2024, 19 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Über die Kultur und Traditionen der Roma existieren viele Klischees, die oft als Gründe für Ablehnung und Ausgrenzung herangezogen werden. Nedjo Osman, selbst ein Roma, zeichnet jedoch ein Bild seines Volkes, das diesen menschenunwürdigen Klischees diametral gegenübersteht und eröffnet damit ein faszinierendes Spektrum der weithin unbekannteren Kultur der Roma.

Neben Geschichten, Gedichten, Sprichwörtern und anderen Texten gibt er profunde Einblicke in die Kultur der Roma und bettet diese auch in historische Zusammenhänge ein.

Nedjo Osman wurde 1958 in Skopje, Mazedonien, geboren. Seit seinem Studium an der Film- und Theaterakademie in Novi Sad, Serbien, arbeitet er europaweit als Schauspieler, Regisseur, Theaterpädagoge, Dichter und Journalist. Zudem ist er künstlerischer Leiter des Theaters KokotovicOsman, das er 1995 gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Nada Kokotovic gründete. Seit 2020 ist Nedjo Osman Mitarbeiter des Internationalen Kultur- und Sportvereins der Roma Carmen e.V. Düsseldorf, der die Woche der Roma-Kultur ausrichtet. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen gehört auch der »Šaip Yusuf«-Preis, den er 2017 in Zagreb, Kroatien erhielt.

Info: info@carmen-ev.eu, 0211/15860661 (Sami Dzemailovski) 📌 Eine Veranstaltung von Internationaler Kultur und Sport Verein der Roma Carmen e.V. und Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus

Marlene Engelhorn

Bild Fabrice Coffrini AFP

Performance – Ungleichheit und Überreichtum

Geld ist Klasse

Freitag, 20. September, 20 Uhr, Samstag, 21. September, 20 Uhr und Sonntag, 22. September 2024, 18 Uhr, FFT Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt 19 €, ermäßigt 11 €

Der Theatermacher Volker Lösch, die Millionenerbin Marlene Engelhorn und die Schauspielerin Marlene Reiter gehen das Thema Ungleichheit aus einer ungewohnten Perspektive an: Gemeinsam performen sie eine theatrale Attacke auf den Überreichtum. Bei „Geld ist Klasse“ geht es um Vermögen und Macht, Geld und Gerechtigkeit, das gute Leben für alle und wie es Wirklichkeit werden kann. Mit dem Autor Lothar Kittstein entwickeln sie ein Theaterstück, das von der Entstehung der Ungleichheit handelt und die Tricks aufdeckt, mit denen Überreichtum sich tarnt und gegen Kritik immunisiert.

Karten und Info: info@fft-duesseldorf.de, 0211/876787-0
Eine Produktion von FFT Düsseldorf



Sich gleichwertig begegnen

Gespräche auf Augenhöhe

Montag, 23. September 2024, 18 bis 21 Uhr, Haus der Kirche, Hohe Straße 16

Von und mit Pfarrer Peter Krogull
Sowohl in der Seelsorge als auch in anderen Zusammenhängen ist es wichtig, mit seinem Gegenüber auf Augenhöhe zu kommunizieren. In dieser Fortbildung geht es um das Wahrnehmen von unbewussten Machtgefällen in der Kommunikation und um das Erlernen von Techniken, mit denen man wirklich „auf Augenhöhe“ mit dem anderen sprechen kann.
Anmeldung ab 1. August:
fortbildung.ehrenamt@diakonie-duesseldorf.de

Eine Veranstaltung von Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf – Seelsorgefortbildung und -entwicklung



Bild Wikipedia

Gespräch und Diskussion mit Dr. Alexandra Berlina und Wanja Kilber

LGBTQ in Putins Machtbereich. Diskriminierung und Verfolgung in Russland

Dienstag, 24. September 2024, 19 Uhr, Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Am 30. November 2023 hat der Oberste Gerichtshof Russlands in Moskau – auf der Grundlage eines entsprechenden Antrags des Justizministeriums – entschieden »die internationale öffentliche LGBTQ+-Bewegung als extremistische Organisation anzuerkennen und ihre Aktivitäten in Russland zu verbieten«. Dieser juristische Schritt markiert lediglich eine Etappe auf einem langen Weg von Diskriminierung und Verfolgung von Menschen, die sich für Selbstbestimmung einsetzen.

Dr. Alexandra Berlina und Wanja Kilber sind mit der Situation queerer Menschen in der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart in Russland vertraut. Sie erläutern die Entwicklungen der letzten Zeit in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen.

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/1699111 Eine Veranstaltung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus



Frontalangriff auf die Werte von Wissenschaft und Aufklärung?

Das WOKE-Phänomen

Dienstag, 24. September 2014, 19 Uhr, Stadtmuseum Düsseldorf - Ibach-Saal, Berger Allee 2 – Eintritt 10 € / ermäßigt 5 €

Vortrag und Diskussion mit **Dr. Andreas Edmüller**

Moderation: **Eva Creutz**

Das unübersichtliche Woke-Phänomen umfasst zahlreiche kontroverse Themen: Cancel Culture, Gendersprache, Identitätspolitik, Gleichstellung, kulturelle Aneignung, Inklusion, Diversität, Antirassismus, Dominanz alter weißer Männer usw.

Das Woke-Phänomen polarisiert: Viele Anliegen sind berechtigt, der angestrebte Weg zur Umsetzung aber höchst umstritten. Das liegt daran, dass die sogenannten Critical Studies und die postmoderne Philosophie, die hinter dem Woke-Phänomen stehen, fundamentale Werte der Aufklärung verletzen: Das wissenschaftliche Weltbild, dessen Methodik und Ethos, das individualistische und säkulare Verständnis von Moral und Gerechtigkeit.

Im Vortrag wird sich Dr. Andreas Edmüller auf die philosophische Fragwürdigkeit der Kernüberzeugungen und geistigen Grundlagen des Woke-Phänomens konzentrieren und anhand anschaulicher Beispiele zeigen, dass sie dem Kampf gegen Rassismus, Diskriminierung und für Gleichstellung schaden. Im Ein-

satz gegen Rassismus und Diskriminierung und für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung haben wir allen Grund, die Ansprüche des Woke-Phänomens zurückzuweisen. Es gilt weiterhin am Projekt der Aufklärung festzuhalten, welchem wir zahlreiche kulturelle, soziale und technologische Errungenschaften zu verdanken haben.

Dr. Andreas Edmüller hat in München und Oxford Philosophie, Logik/Wissenschaftstheorie und Linguistik studiert. 2015 veröffentlichte er *Die Legende von der christlichen Moral: Warum das Christentum moralisch orientierungslos ist*. 2021 erschien *Verschwörungsspinner oder seriöser Aufklärer? – Wie man Verschwörungstheorien professionell analysiert*, 2023 (mit Judith Faessler) *Verschwörungstheorien als Waffe – Wie man die Tricks der Verschwörungsgauner durchschaut und abwehrt*. Die Veranstaltung wird **aufgezeichnet** und online gestellt. Aufzeichnung: Ricarda Hinz

Info: hinz@aufklaerungsdienst.de 🟡 Eine Veranstaltung von Düsseldorf Aufklärungsdienst e.V. im Rahmen des DA! Art-Award



Vorgeschichte, historische Hintergründe, politische Entwicklungen

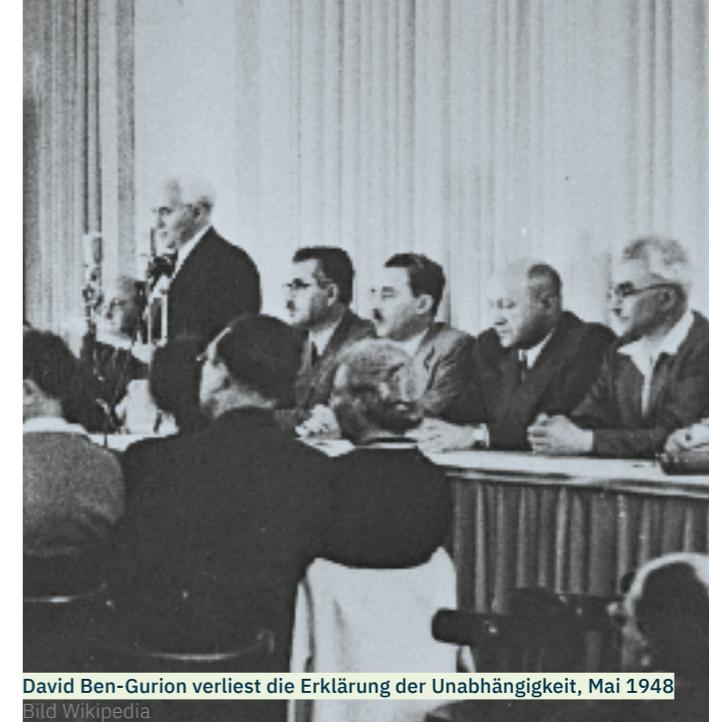
Die Staatsgründung Israels

Mittwoch, 25. September 2024, 18 Uhr, Maxhaus, Schulstraße 11, Eintritt frei. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt, Reservierung empfohlen.

Die zurzeit virulenteste Form des Antisemitismus, der israelbezogene Antisemitismus, entzündet sich häufig an der bloßen Existenz des souveränen Staates Israel. Man macht ihn zur Projektionsfläche antisemitischer Stereotype und bestreitet sein Existenzrecht. Die Geschichte Israels lässt sich ohne ihre Vorgeschichte, die mit dem europäischen Antisemitismus eng zusammenhängt, nicht verstehen.

Das Seminar bietet Daten und Fakten zur Gründungsgeschichte Israels, um verbreitete falsche Bilder zu dekonstruieren. Marit Zimmermann und Jörg Rensmann von RIAS NRW diskutieren mit den Teilnehmenden anhand von Kurzvorträgen, Übungen und Quellenarbeit Aspekte der wechselvollen Geschichte des arabisch-israelischen Konfliktes.

Info: info@cjz-duesseldorf.de, 0211-91731109 🟡 Eine Veranstaltung von Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V. in Kooperation mit Maxhaus und RIAS NRW



David Ben-Gurion verliest die Erklärung der Unabhängigkeit, Mai 1948

Bild Wikipedia



Fachtag der Düsseldorfer Integrationsagenturen

Schuld, Scham und Abwehr: Warum es so schwer ist über Rassismus und Diskriminierung zu sprechen

Donnerstag, 26. September 2024, 10 bis 14:30 Uhr,
Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 –
Eintritt frei

Das Netzwerk der Düsseldorfer Integrationsagenturen gestaltet in diesem Jahr einen Fachtag mit einer Podiumsdiskussion zu „Schuld, Scham und Abwehr: Warum es so schwer ist über Rassismus und Diskriminierung zu sprechen“

Referentin: **Alexandra Conrads**

Anmeldung erforderlich bis zum 20. September 2024. **Teilnahme erst nach Anmeldebestätigung**

Anmeldung an: Hosai.Jabari-Harsini@drk-duesseldorf.de 0211/2299-1915 📍 Eine Veranstaltung von Netzwerk der Düsseldorfer Integrationsagenturen

Photovoice-Wanderausstellung

Alter(n) in der Vielfaltsgesellschaft

Wie kann in der Migrationsgesellschaft das Wohlbefinden der Senior*innen mit und ohne Migrationsgeschichte gefördert werden?

Donnerstag, 26. September bis Donnerstag, 10. Oktober 2024, Zentralbibliothek – Freiraum, KAP 1 – Eintritt frei

In den vergangenen Jahrzehnten hat die gesellschaftliche Vielfalt und Komplexität zugenommen und ist heterogener geworden. Doch wie erleben Senior*innen mit und ohne Migrationsgeschichte diese Vielfalt? Welche Bedürfnisse und Wünsche haben sie in dieser heterogenen Gesellschaft?

GePGeMi e. V. – Gesellschaft für psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migrantinnen – hat im Rahmen des Modellprojekts „Asiatinnen aktiv – für ein Leben ohne Diskriminierung!“ des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ mittels der partizipativen Forschungsmethode „Photovoice“ versucht, darauf Antworten zu finden.

In Photovoice-Workshops haben asiatische und nicht-asiatische Senior*innen als Co-Forscher*innen Fotos zu Aspekten ihres Alltags, die ihr Wohlbefinden beeinflussen, gemacht und gemeinsam über Werte, Bedarfe und Wahrnehmungen gesprochen und diskutiert. Die Ergebnisse werden in Form einer Bannerausstellung in ganz Deutschland präsentiert.

Info: Verena.Eberhardt@duesseldorf.de, 0211/89-26124 📍 Eine Veranstaltung von Kommunales Integrationszentrum (KI) Düsseldorf in Kooperation mit GePGeMi e.V. und Zentralbibliothek Düsseldorf



Ausstellungseröffnung

Photovoice- Wanderausstellung

Freitag, 27. September 2024, 17 Uhr, Zentralbibliothek – Herzkammer, KAP 1 – Eintritt frei

Für alle Interessierte an den Themen Migration und dem Wohlbefinden von Senior*innen

Die Photovoice-Ausstellung „Alter(n) in der Vielfaltsgesellschaft“ widmet sich den Fragen zum Wohlbefinden von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte sowie dem Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft, insbesondere aus der Perspektive von Senior*innen.

Im Begleitprogramm bieten wir eine digitale Führung an, bei der Sie den thematischen Überblick erhalten und die Hintergrundgeschichte der Ausstellung kennenlernen. Anschließend laden wir Sie ein, an Thementischen in kleineren Gruppen Ihre Gedanken zu vertiefen. Sie haben die Gelegenheit, Ihre Wünsche, Anregungen und Ihr Wissen zum Zusammenhalt in der vielfältigen Migrationsgesellschaft Düsseldorfs einzubringen und auszutauschen.

Info: kayoon.kim@gemi-berlin.de, 030/28698795 📍 Eine Veranstaltung von GePGeMi e.V. in Kooperation mit Kommunales Integrationszentrum (KI) Düsseldorf und Zentralbibliothek Düsseldorf

Von Nicoleta Esinencu/theatru-spălătorie

Playing on Nerves. A Punk Dream

Freitag, 27. September, 20 Uhr und Sonntag,
29. September, 18 Uhr, FFT Düsseldorf, Konrad-
Adenauer-Platz 1 – Eintritt 19 €, ermäßigt 11 €

Die Dramatikerin Nicoleta Esinencu fordert in ihrem neuen Stück das Recht zurück, sich eine Alternative zum Kapitalismus vorzustellen. Aus Interviews und Erfahrungsberichten erschafft sie ein neues Archiv, das Stimmen aus Osteuropa hörbar macht.

„Playing on Nerves. A Punk Dream“ entwirft Zukunft als gemeinschaftliches Projekt – und wird so zum Albtraum des Kapitalismus.

Karten und Info: info@fft-duesseldorf.de, 0211/876787-0  Eine Produktion von FFT Düsseldorf in Kooperation mit HAU Hebbel am Ufer Berlin



Tag der Vielfalt „DEMO(kratie) 2024 – Hand in Hand gegen Rechts“

Cosmopolis- Festival

Samstag, 28. September 2024 ab 18 Uhr, zakk, Fichtenstraße 40 – Eintritt frei

Cosmopolis feiert die kosmopolitische Kultur unserer Stadt mit viel Musik und Talk. Das Comopolis Festival gibt sich nach den Europawahlen nachdenklich. Die offene Gesellschaft wird bedroht durch autoritäre Tendenzen und Ideologien.

Wir diskutieren gemeinsam über die Zukunft unserer Stadt, unseres Landes und uns. Diesmal werden wir uns Mutmachen lassen und haben ein paar gute Leute eingeladen, die zu den Themen der Zeit, nämlich Rechtsruck, Antisemitismus, Rassismus und Flucht berichten werden.

Wir wollen gemeinsam unseren vielfältigen Düsseldorfer Raum beschützen und uns wie euch empoweren. Dank der diversen Teilnehmer ist es dem Festival gelungen, Wissen und Unterhaltung harmonisch zu kombinieren und wertvolle Erfahrungen und Gelegenheiten zum besseren Kennenlernen der verschiedenen Communities zu bieten. Neben unserem Townhall-Talk wird es viel Musik, Tanz und leckeres Essen aus Düsseldorf von Düsseldorfer:innen geben.

Info: aksun@multikulti-forum.de, 0211/95742943  Eine Veranstaltung von Multikulturelles Forum e.V. und zakk





Lyrik und Texte von jüdischen Autoren

MIT2WO „ZeilenART“

Sonntag, 29. September 2024, 13 Uhr, Zentralbibliothek – Herzkammer, KAP 1, Teilnahmegebühren MIT2WO Akademie – du entscheidest: Solidarpreis 6 €, Sparpreis 1 €, Standardpreis 3 €

Die MIT2WO „ZeilenART“, präsentiert sich nach der Premiere in Hamburg nun in Düsseldorf, bei dem wir uns mit Lyrik und Texten von jüdischen Autoren aus verschiedenen Epochen beschäftigen und sie aufleben lassen. Durch Werke von beispielsweise Erich Mühsam, Hannah Arendt oder Rose Ausländer lassen wir uns inspirieren, eigene Texte zu entwickeln. Abgesehen vom Zeitlimit sollte der Text selbst geschrieben sein, und es dürfen keine Requisiten benutzt werden.

Es wird betont, dass bei MIT2WO „ZeilenART“ alles im Zeichen des Humanismus möglich ist. Im Gegensatz zu einer herkömmlichen „Lesung“ stehen bei MIT2WO „ZeilenART“ die „Autoren“, die „Performance“, die „Erinnerung“ und die gewollte Interaktion mit dem Publikum im Vordergrund. Das Ziel ist es eigene Werke zu entwickeln und sie den anderen Teilnehmern in Form eines PoetrySlams zu präsentieren. Die Idee zu diesem Projekt stammt von Liuba Goldblat-Beresan und Giorgio Paolo Mastropaolo.

Anmeldung ist erforderlich unter <https://mit2wo.de>

Eine Projekt von MIT2WO „ZeilenART“ und Stadtbüchereien Düsseldorf mit Förderung von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

Bild : Giorgio Paolo Mastropaolo

Workshop im Kunstpalast

Kreativ mit künstlicher Intelligenz

Sonntag, 29. September 2024, 13 Uhr, Kunstpalast und NRW-Forum, Ehrenhof 4-5 – Eintritt frei

Einmal im Monat treffen wir uns, um digital kreativ zu sein. Wir entwerfen Projektionen, komponieren Soundwalks, malen mit Computern oder entwickeln kleine Games. Zum Digital Art Studio braucht Ihr keine Vorkenntnisse, alle sind herzlich willkommen – wir freuen uns auf Euch!

Bist Du zwischen 12 und 17 Jahren alt und neugierig geworden, dann bis Du im Digital Art Studio genau richtig.

Info und Anmeldung: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100, www.nrw-forum.de und www.kunstpalast.de. Weitere Informationen unter Digital Art Studio – Kunstpalast Düsseldorf  Eine Veranstaltung von Kunstpalast Düsseldorf und REACT-EU im Rahmen des OP EFRE NRW 2014-2020



Bild Projection Mapping_DigitalArtStudio



[Hintergründe, Auswirkungen, Handlungsoptionen](#)

Der 7. Oktober 2024 – ein Jahr danach

Dienstag, 1. Oktober 2024, 19 Uhr, Maxhaus, Schulstraße 11 – TICKETS: VVK/AK | Maxhaus-Foyer, eintrittskarten@maxhaus.de oder 0211/9010252 | Reservierung erbeten.

Der terroristische Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 war nicht nur für die israelische Gesellschaft eine tiefe Zäsur. Das exzessive Massaker an Babys, Kindern, Frauen und Männern hat Auswirkungen auch auf die Situation in der Bundesrepublik, auf die Sicherheit von Jüdinnen und Juden hierzulande. Die Hamas hat gezeigt, wozu der Antisemitismus in letzter Konsequenz führen kann.

Die Veranstaltung mit Marit Zimmermann und Jörg Rensmann von RIAS NRW arbeitet die Bedeutung dieses Massakers und dessen historische und ideologische Hintergründe heraus und stellt die sich daraus ergebenden Handlungsoptionen zur Diskussion.

Info: info@cjz-duesseldorf.de, 0211-91731109 📍 Eine Veranstaltung von Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V. in Kooperation mit Maxhaus und RIAS NRW

Montage von Portraits aller ermordeten Teilnehmer des Nova-Festivals
Bild Wikipedia

Und wann gehst du wieder nach Hause?!

Ich bin hier Zuhause!

Was dagegen tun?

Alltagsrassismus und gewaltfreie/arme Kommunikation

Dienstag, 1. Oktober 2024, 10 -14 Uhr, Potsdamer Straße 41, 40599 Düsseldorf – Eintritt frei

Alltagsrassismus, was verbirgt sich dahinter? In welchen Situationen er sich zeigt, welche individuellen und strukturellen Ausprägungen er hat und was man gegen ihn tun kann.

Info und Anmeldung: hosai.jabari-harsini@drk-duesseldorf.de, 0211/2991915 Eine Veranstaltung von Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Düsseldorf e.V. – Integrationsagentur/Antid

Ein Theaterstück über Spaß am Sport und ein komisches Gefühl

Spielverderber

Junges Schauspiel, Münsterstraße 446; Mi 2.10. 10:00 – 11:30; So 6.10. 16:00 – 17:30; Do 31.10. 10:00 – 11:30; So 3.11. 16:00 – 17:30; Mo 4.11. 10:00 – 11:30; Do 12.12. 10:00 – 11:30; Fr 13.12. 10:00 – 11:30; Mi 15.1. 10:00 – 11:30; Do 16.1. 10:00 – 11:30; Eintritt Schulgruppen 4,50 €, Kinder/Jugendliche 7 €, Erwachsene 12 €

Von Veronika Maurer – ab 8 Jahre – Regie: Robert Gerloff

Egal ob Fußball, Basketball, Karate oder Stelzenlaufen: Wer einen Lieblingssport hat, weiß, wie sehr man sich jedes Mal darauf freut. So geht es auch dem topmotivierten Team Eule – das sind Manu, Lucia, Semih, Noah und Tanja. Doch in der Vergangenheit haben einige von ihnen auch negative Erfahrungen im Sport gemacht.

„Spielverderber“ versteht sich als Ermutigung für alle, genauer hinzuschauen und nicht zu schweigen. Die temporeiche Inszenierung entsteht als Kooperationsprojekt von Fortuna Düsseldorf und Jungem Schauspiel und wird beratend durch den Kinderschutzbund begleitet.

Info: franziska.niermeyer@dhaus.de, 0211/8523 705 Eine Produktion von Schauspielhaus Düsseldorf – Junges Schauspiel

Bild: David Baltzer



Vielfalt, Gastfreundlichkeit, Glaube, Kultur

Die Moscheen Düsseldorfs entdecken

Donnerstag, 3. Oktober 2024, 12 bis 16 Uhr, Treffpunkt ab 11.45 Uhr vor dem roten Haupteingang der AWO, Liststraße 2

Am Tag der offenen Moschee, mit der Bahn und zu Fuß durch Düsseldorf. Entdecken der Vielfalt der Düsseldorfer Moscheen. Erleben der Gastfreundlichkeit. Im Dialog mit den Menschen der Religionsgemeinschaften viel Wissenswertes über Glaube, Kultur, Architektur und auch über Nachbarschaft.

Begrenzte Teilnehmerzahl (25)

Anmeldung erforderlich.

Anmeldung: Ataman.Yildirim@awo-duesseldorf.de, 0211/60025181 o. Seher-Yeliz.Ates@polizei.nrw.de, Polizeipräsidium Düsseldorf, 0211/8702040 Eine Veranstaltung von AWO Familienglobus gGmbH, Integrationsagentur und Polizei Düsseldorf

Im Netz der Lügen

Fake News erkennen, Populismus enttarnen

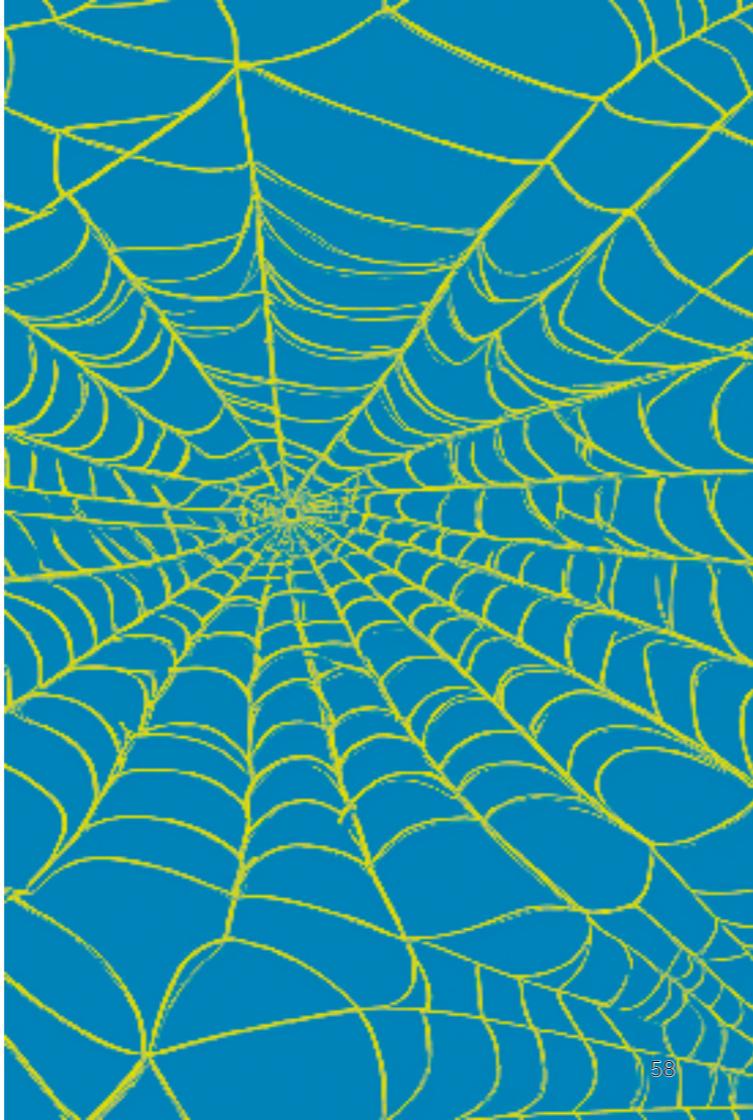
Dienstag, 8. Oktober 2024, 19 bis 21.15 Uhr, ASG-Bildungsforum, Gerresheimerstraße 90 – Eintritt frei, Spende erbeten

Die gemeinsame Veranstaltung des ASG-Bildungsforums und der Evangelischen Stadtakademie widmet sich der aktuellen Thematik von Desinformation und Manipulation, die weiter um sich greift. Aus unterschiedlicher fachlicher Perspektive werden in einem moderierten Expertengespräch die Einflüsse manipulativer Informationen auf unsere Gesellschaft beleuchtet.

Teilnehmen wird der Sprach- und Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Thomas Niehr sowie Dr. Bendix Hügelmann Politikberater für „positives Influencing“. Er ist Autor des Buches zum Thema „Volkes Stimme?“

Wir wollen ergründen, wie populistische Rhetorik funktioniert und welche gesellschaftlichen Auswirkungen sie hat. Die Veranstaltung wird moderiert von der Journalistin Melanie Kabus und bietet eine Plattform für eine analytische Auseinandersetzung und trägt zur Stärkung unserer Demokratie bei.

Info: pfeiffer@asg-bildungsforum.de, 0211/1740-143  Eine Veranstaltung von ASG-Bildungsforum und Evangelische Stadtakademie



Bach, Mozart, Chopin, Liszt, Schubert

Herbstliches Serenadenkonzert

Dienstag, 8. Oktober 2024, 19 Uhr, Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Mit Klaus-Peter Riemer (Flöte) und Miyuki Brummer (Klavier)

Die Bäume verfärben sich in leuchtenden Tönen, die Gärten sind reich an Früchten und fallende Blätter rascheln im Wind. Der Herbst ist angekommen. Mit einem Serenadenkonzert heißen wir die goldene Jahreszeit willkommen.

Klaus-Peter Riemer ist Konzertflötist und spielte u.a. bei den Düsseldorfer Synchronikern. Sowohl im Fernsehen als auch auf Konzertbühnen präsentiert er sich als großartiger Solist.

Seit mehr als einem Jahrzehnt teilt er die Bühne mit der Pianistin Miyuki Brummer, die ihr Musikstudium in Salzburg mit Auszeichnung abschloss und seitdem eine beeindruckende Solokarriere verfolgt.

Auf der Bühne des Joseph von Eichendorff-Saals werden wir in diesem Jahr erneut ein vielfältiges kammermusikalisches Programm erleben, bei dem Klaus-Peter Riemer die gespielten Stücke stets auch äußerst gekonnt erläutert.

Ein ganz besonderes musikalisches Erlebnis mit Werken von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Frédéric Chopin, Franz Liszt, Franz Schubert und weiteren Komponisten.

Info und Anmeldung: sekretariat@g-h-h.de, 0211/16991 11  Eine Veranstaltung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus



Was tun gegen Cybergewalt und Cybermobbing?

Mittwoch, 9. Oktober 2024, 14 bis 16.30 Uhr, digital über MS-Teams

Per Smartphone können sich Kinder und Jugendliche rund um die Uhr aktiv in den Chatrooms, sozialen Netzwerken, WhatsApp-Gruppen, bei Online-Spielen und Co. vernetzen. Neben dem Spaß setzen sie sich auch dem allgegenwärtigen Verleumden, Hassen, Bedrohen, Beleidigen und Bloßstellen aus. Wie entsteht Cybermobbing in Gruppen? Warum schauen Schüler*innen zu, wenn andere gemobbt werden? Wie kann Cybermobbing insbesondere in Klassenchats vorgebeugt werden? Was sind mögliche Ursachen von Mobbing und welche Theorien können das Aufkommen erklären?

Ist Cybermobbing eine Straftat? Welche Rechte und Pflichten haben Lehrkräfte, Eltern, Schüler*innen und Betroffene? Wie

können Schulen Cybermobbing vorbeugen? Welche Präventionsprogramme gibt es? Was kann die Lehrkraft bzw. die Schule bei einem Cybermobbing-Vorfall tun?

Zielgruppe: Lehr- und pädagogische Fachkräfte sowie Schulsozialarbeiter*innen an Schulen der SEK I/II

Leitung: Annabel Krome und Tanja Hannappel (LPS); ReferentInnen: Annabel Krome und Tanja Hannappel (LPS)

Teilnehmerzahl: 22; Anmeldeschluss: 4. Oktober 2024; Anmeldung: https://caruso.duesseldorf.de/caruso_404/

Eine Veranstaltung von Amt für Schule und Bildung – Zentrum für Schulpsychologie in Kooperation mit Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW



Putins Wahn: Der ewige Traum von alter Größe

Freitag, 11. Oktober 2024, 14 bis 15.30 Uhr, Werdener Straße 4 – Eintritt 8 €

Referent Dipl.-Theol. Joachim Pfeiffer

Dieser Kompaktkurs mit einem Termin, bietet philosophisches und gesellschaftspolitisches Hintergrundwissen zum Krieg in der Ukraine. Dieser Konflikt ist nicht vom Himmel gefallen. Er hat eine lange Vorgeschichte, die wir aus verschiedenen Blickrichtungen vorstellen und miteinander diskutieren.

Info: pfeiffer@asg-bildungsforum.de, 0211/1740-143  Eine Veranstaltung von ASG-Bildungsforum



Yallah Deutschland – Wir müssen reden!

Freitag, 11. Oktober 2024, 17 Uhr, Lambertussaal im Lambertushaus, Am Stiftsplatz 4 – Eintritt frei

„Ich verrate Dir, wo ich herkomme, und vor allem, wo ich hinwill!“ So beginnt ein packendes, tiefgründiges, witzig-ernstes Zwiegespräch mit „ihrem“ Deutschland, das Souad Lamroubal als „problematisches“ Gastarbeiterkind kennengelernt hat und dem sie heute als Integrationsbeamtin dient.

Ein unwiderstehlicher Dialog über Freiheit und Herkunft, Verbotenes und Erlaubtes, über Heimat, Zukunft und die Frage, wer wir Deutschen sind und wann wir Deutsche sind.

Info: Vanessa.terporten@caritas-duesseldorf.de, 0211/16021787  Caritasverband Düsseldorf e.V. und Katholikenrat Düsseldorf



Schauspiel und Spoken Word über Kinderarmut in einer reichen Stadt

Das Pommes-Paradies

Fr 11.10. 10:00 – 12:00; Sa 12.10. 18:00 – 20:00; Di 19.11. 10:00 – 12:00; Do 21.11. 10:00 – 12:00; Fr 22.11 10:00 – 12:00; Do 19.12. 10:00 – 12:00; Fr 20.12. 10:00 – 12:00; Sa 21.12. 18:00 – 20:00; Mi 22.1. 10:00 – 12:00; Do 23.1. 10:00 – 12:00; Junges Schauspiel, Münsterstraße 446; Eintritt Schulgruppen: 4,50 €, Kinder/Jugendliche 7 €, Erwachsene 12 €

von Akin Emanuel Şipal — ab 10 Jahre — Regie: Liesbeth Coltof im Rahmen der weltweiten Initiative 10children.org

Das Pommes-Paradies liegt in Belgien, sagt Johanna, die nachts im Supermarkt auf Emin trifft, der sich gerade die Taschen vollstopft. Moment, nachts im Supermarkt? Beim Einkaufen mit seiner Mutter hat das Geld einfach nicht gereicht. Wieder einmal. Wütend beschließt Emin, sich nachts einschließen zu lassen, und staunt nicht schlecht, als er das nächtliche Eigenleben des Supermarkts entdeckt. Da singt die Nachtkassiererin, streitet der Brokkoli mit den Chips, während die Motte isst was ihr gefällt. *Das Pommes-Paradies* des mehrfach ausgezeichneten Autors Akin Emanuel Şipal widmet sich der Frage, wie Lebensmittelüberfluss mit Hunger, Armut mit Mangelernährung zusammenhängen.

Info: franziska.niermeyer@dhaus.de, 0211/85 23 705  Eine Produktion von Schauspielhaus Düsseldorf – Junges Schauspiel

Bild David Baltzer



Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen

Wie gefährlich die AfD wirklich ist

Donnerstag, 24. Oktober 2024, Beginn 19 Uhr, Einlass 18.30 Uhr, Jazz-Schmiede, Himmelgeister Straße 107g

Vortrag und Gespräch mit **Dr. Hendrik Cremer**

Moderation **Katrin Wiesemann**, Düsseldorfer Aufklärungsdienst

Sie konferieren mit den rechtsextremen Identitären, ergötzen sich an „großangelegten Remigrationsprojekten“ und raunen von der „wohltemperierten Grausamkeit“ (Höcke) mit der sie ihre völkischen Vorstellungen ins Werk setzen wollen.

Spätestens seit 2015 hat sich die AfD nach rechts radikalisiert und wird daher zu Recht von einigen Landesverfassungsschutzämtern als „gesichert rechtsextrem“ bezeichnet. Trotzdem erzielt diese Partei trotz ihrer hetzenden Propaganda und ihres Hass sähenden Auftretens hohe Zustimmungswerte.

Hendrik Cremer zeigt in seinem Anfang des Jahres erschienenen Buchs *Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen* eine Entwicklung, die angesichts der deutschen Geschichte nicht für möglich gehalten wurde. Die Strategie der AfD, so Cremer, droht aufzugehen, wenn sich der Umgang mit ihr nicht grundlegend wandelt.



Hendrik Cremer Bild Anke Illing

Sein Buch ist ein fundiertes Aufklärungsstück, um die Dimension des Angriffs auf die freiheitliche rechtsstaatliche Demokratie zu erkennen.

„Käme die AfD an die Macht, würde sie die Prinzipien der Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit abschaffen, wonach jede(r) über eigene Rechte verfügt. Niemand in diesem Land würde mehr sicher sein.“

Hendrik Cremer, Dr. jur., geboren 1971, arbeitet beim Deutschen Institut für Menschenrechte. Zu seinen langjährigen Arbeitsschwerpunkten gehören Rassismus und Rechtsextremismus. Er studierte Jura und arbeitete anwaltlich in den Bereichen Aufenthalts- und Sozialrecht. Seine Promotion verfasste er über die Rechtstellung unbegleiteter geflüchteter Minderjähriger nach der UN-Kinderrechtskonvention. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und war schon häufig im Bundestag und in Landtagen als Sachverständiger geladen.

Info: volker.neupert@respekt-und-mut.de Eine Veranstaltung von Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“ in Kooperation mit Düsseldorf Aufklärungsdienst e.V. (DA!)



Bild FFT

Ingo Toben

There is no empty space on earth

Samstag, 26. Oktober, 19 Uhr; Sonntag, 27. Oktober, 12 Uhr; Montag 28. Oktober, 19 Uhr; Dienstag, 29. Oktober 2024, 19 Uhr, FFT Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt 19 €, ermäßigt 11 €

Wie sollen wir politisch handeln, wenn die Grenze zwischen Information und Desinformation immer durchlässiger wird? Sind wir in der Lage, digitale Deepfakes und alternative Wahrheiten zu entlarven?

Der Regisseur Ingo Toben begibt sich mit einer Gruppe von Jugendlichen auf die Suche nach Wahrheiten, die uns verbinden, anstatt uns zu trennen. Sie laden das Publikum in eine Arena ein, in der jede*r eine ganz eigene Perspektive auf das Geschehen und die gehörten Geschichten wirft. Sie handeln von Migration und Diskriminierung, Aufbruch, Ankunft und politischer Handlungsmacht.

Karten und Info: info@fft-duesseldorf.de, 0211/876787-0 Eine Produktion von FFT Düsseldorf



Konzert und Vortrag

Italia bella, mostrati gentile

Dienstag, 29. Oktober 2024, 18 Uhr, Pfarrsaal der Rochuskirche, Rochusstraße 5 – Eintritt frei

Texte: Dott. Chiara de Manzini Himmrich

Musik: Antonella Sellerio

Sprache: leichtes Italienisch

Auf der Bühne der DIG Düsseldorf präsentiert das bekannte Duo Chiara de Manzini Himmrich und Antonella Sellerio sein neues Programm. Nach der gut bewährten Formel von **Menu Italiano** und **Giro d'Italia** wird das Publikum Literatur und *canzoni popolari* aus Italien authentisch wieder erleben. Ein grosser Genuss für Anfänger und Kenner der italienischen Sprache.

Info: organisation@italien-freunde-dus.de Eine Veranstaltung von Deutsch-Italienische Gesellschaft Düsseldorf



Bild Szymon Roginski

Bild Carolin Windel

Erzählte Städte

Dorota Małowska und Mithu Sanyal im Gespräch über Düsseldorf, Warschau und die Literatur

Dienstag, 29. Oktober 2024, 19 Uhr, Zentralbibliothek, KAP 1, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Die Autorinnen Dorota Małowska aus Warschau und Mithu Sanyal aus Düsseldorf gehen mit offenen Augen durch ihre (Heimat)städte und schreiben darüber. An diesem Abend lesen sie Ausschnitte aus ihren Werken und sprechen mit Maren Jungclaus (Literaturbüro NRW) über Gentrifizierung, Klassismus, Zu- und Abwanderung, Reibungsflächen – kurz, über alles, was Städte so faszinierend und so literarisch macht.

Info: maren.jungclaus@literaturbuero-nrw.de, 0211/8184590 Eine Veranstaltung von Literaturbüro NRW in Kooperation mit Stadtbüchereien Düsseldorf und Polnisches Institut Düsseldorf im Rahmen der Warschau Week 2024, zum 35. Jubiläum der Städtepartnerstadt Düsseldorf-Warschau.

Die interreligiöse Dialogreihe der ASG



Anmeldungen für alle Veranstaltungen: asg@asg-bildungsforum.de 0211/1740-0, www.asg-bildungsforum.de

Info: Dr. Regina Plaßwilm, plasswilm@asg-bildungsforum.de, 0211/1740 176 📌 Eine Veranstaltungsreihe von ASG-Bildungsforum

Exkursion mit Führung zum EKO-Haus-Japanischer Tempel

Donnerstag, 31. Oktober 2024, 14 bis 15 Uhr, Brüggener Weg 6 – Eintritt 8 €

Referent **Michael Kuhl**

Düsseldorf gilt als Mekka unter Japan-Fans. Nicht nur lebt in der Stadt am Rhein die größte japanische Community des Landes, auch ist das „Little Tokyo“-Viertel einmalig in ganz Deutschland.

Neben der Einkaufsmeile am Hauptbahnhof, ist Düsseldorf auch mit dem EKO-Haus und dem Tempel ein Ort des Buddhismus und der Religiosität. Mit dem Buddhismus kam ab dem 6. Jahrhundert eine hoch entwickelte chinesische Tempel-Architektur nach Japan, die dem einheimischen Geschmack angepasst wurde.

Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter wird uns durch den japanischen Garten, Tempel und das japanische Holzhaus führen und die beeindruckende Architektur erläutern.



Exkursion mit Führung zum hinduistischen Tempel in Hamm/Westfalen

Montag, 18. November 2024, 16.30 bis 19.45 Uhr, Hinduistische Gemeinde Deutschland K.d.ö.R., Siegenbeckstraße 4, 59071 Hamm

Das größte Hinduistische Kulturzentrum Europas

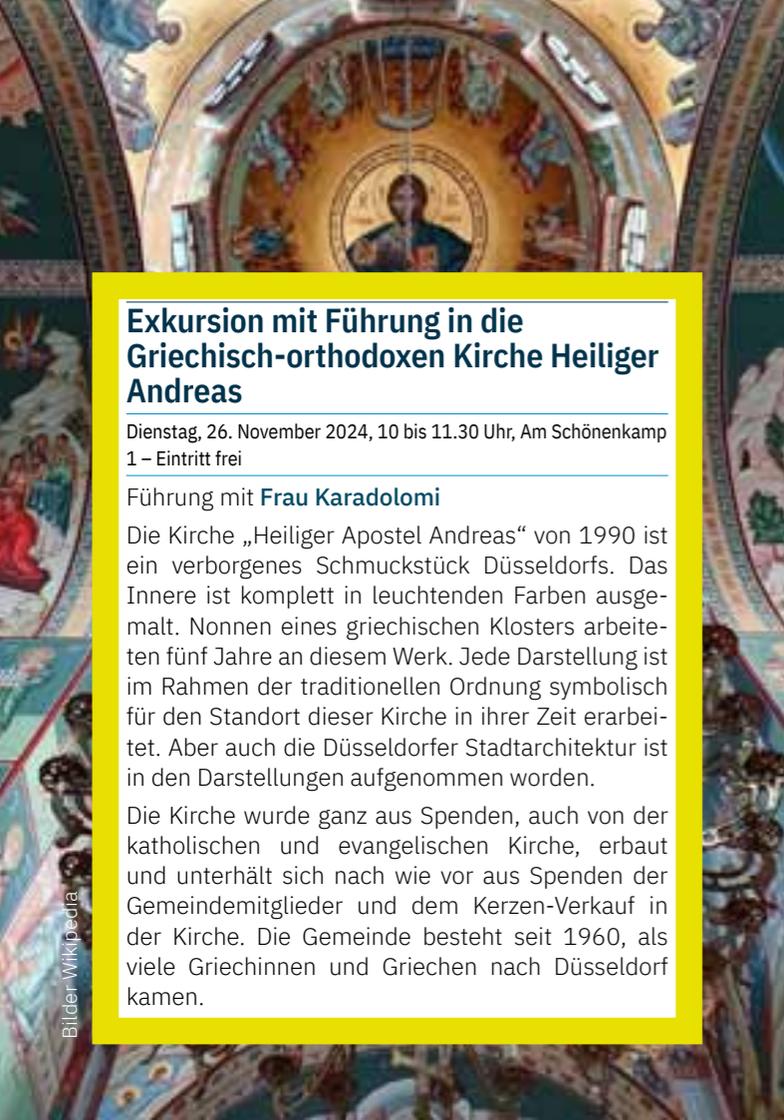
Referent **Ulrich Kroker**

Hinduistischer Sri Kamadchi Ampal Tempel: Exkursion mit Führung. Das größte Hinduistische Kulturzentrum Europas mit seinem außergewöhnlichen Tempel und der beeindruckenden Anlage werden wir im Rahmen einer Führung besichtigen. Anschließend kann der Gottesdienst besucht werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass sog. Hochzeitsbüfett zu genießen, das uns in die südindische Küche entführen wird.

Der Sri Kamadchi Ampal Tempel besteht seit 1989 in Hamm. Die Geschichte des Tempels ist mit der Flucht von zehntausenden Tamilen eng verbunden. In Deutschland leben derzeit ca. 60.000 srilankische Tamilen, etwa 45.000 sind von ihnen Hindus.

Die Anreise erfolgt entweder mit dem ÖPNV (Treffpunkt am Hbf. Düsseldorf wird nach der Anmeldung mitgeteilt) oder individuell mit Treffpunkt vor dem Tempel. Die Kosten für die Anreise übernehmen die Teilnehmenden selbst. Das vegetarische Abendessen ist im Preis inbegriffen.





Exkursion mit Führung in die Griechisch-orthodoxen Kirche Heiliger Andreas

Dienstag, 26. November 2024, 10 bis 11.30 Uhr, Am Schönenkamp 1 – Eintritt frei

Führung mit **Frau Karadolomi**

Die Kirche „Heiliger Apostel Andreas“ von 1990 ist ein verborgenes Schmuckstück Düsseldorfs. Das Innere ist komplett in leuchtenden Farben ausgemalt. Nonnen eines griechischen Klosters arbeiteten fünf Jahre an diesem Werk. Jede Darstellung ist im Rahmen der traditionellen Ordnung symbolisch für den Standort dieser Kirche in ihrer Zeit erarbeitet. Aber auch die Düsseldorfer Stadtarchitektur ist in den Darstellungen aufgenommen worden.

Die Kirche wurde ganz aus Spenden, auch von der katholischen und evangelischen Kirche, erbaut und unterhält sich nach wie vor aus Spenden der Gemeindemitglieder und dem Kerzen-Verkauf in der Kirche. Die Gemeinde besteht seit 1960, als viele Griechinnen und Griechen nach Düsseldorf kamen.



Besuch der Mikwe in der Düsseldorfer Synagoge

Donnerstag, 5. Dezember 2024, 17.00 bis 18.30 Uhr, ASG-Bildungsforum Düsseldorf, Gerresheimer Straße 90 – Eintritt frei; Treffpunkt: Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Zietenstraße 50

Wir werden gemeinsam mit der Rebbezin Neta Kaplan die Mikwe der Düsseldorfer Jüdischen Gemeinde besichtigen und bekommen erläutert, welche Bedeutung dieser Ort für einen religiösen Menschen einnimmt. Das jüdische Ritualbad gilt gemäß dem jüdischen Ritual als „lebendiges Wasser“. In der Mikwe werden nach Besuch des Warmbades die vorgeschriebenen Reinigungsrituale durchgeführt, insbesondere von Frauen nach Menstruation und Geburt oder vor der Hochzeit. Männer nutzen auch die Mikwe.

Anmeldung erforderlich:

www.asg-bildungsforum.de, Kurs-Nr 2401730018, asg@asg-bildungsforum.de, 0211/ 1740-0. Bitte bringen Sie für die Sicherheitskontrolle in der Jüd. Gemeinde Ihren **Personalausweis** mit. Männliche Teilnehmer denken bitte an eine Kopfbedeckung.

In Kooperation mit Evangelische Kirche in Düsseldorf – Stadtakademie





75
Jahre
Grund
gesetz
gelebte
Demo
kratie

November
2024

Franziska Groszer auf der Westseite der Berliner Mauer Bild : privat

Lesung



Unter Verschluss. Die dritte Literatur des Ostens

Dienstag, 5. November 2024, 18.30 Uhr, Zentralbibliothek – Stadtfenster, KAP 1, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Literatur unter der Diktatur wird durchweg extrem behandelt, so auch in der DDR. Zahlreiche Autorinnen und Autoren wurden schikaniert, bespitzelt, eingesperrt, in den Westen abgeschoben. Ihre Texte blieben unveröffentlicht.

Ines Geipel und Joachim Walther sammelten sie nach 1989, veröffentlichten sie und schrieben mit „Gesperrte Ablage“ eine Literaturgeschichte der unterdrückten Literatur in Ostdeutschland.

In diesem Jahr ist das Buch zum 35. Jahrestag des Mauerfalls beim Düsseldorf Liliendorf Verlag in einer erweiterten Neuauflage erschienen. Die Berliner Autorin **Franziska Groszer** ist eine der Unveröffentlichten. Ein einziges Mal durfte sie lesen, dann wurde sie verboten und siedelte nach der Komplettverhinderung ihres Schreibens in den Westen über. Es lesen Ines Geipel und Franziska Groszer, Axel von Ernst stellt den Liliendorf Verlag vor, Norbert Reichel moderiert.

In diesem Jahr ist das Buch zum 35. Jahrestag des Mauerfalls beim Düsseldorf Liliendorf Verlag in einer erweiterten Neuauflage erschienen. Die Berliner Autorin **Franziska Groszer** ist eine der Unveröffentlichten. Ein einziges Mal durfte sie lesen, dann wurde sie verboten und siedelte nach der Komplettverhinderung ihres Schreibens in den Westen über. Es lesen Ines Geipel und Franziska Groszer, Axel von Ernst stellt den Liliendorf Verlag vor, Norbert Reichel moderiert.

Info: Norbert Reichel, info@demokratischer-salon.de Eine Kooperationsveranstaltung von Stadtbüchereien Düsseldorf, Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“, Stiftung Gerhart Hauptmann Haus, Liliendorf Verlag, Demokratischer Salon und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

FRANZISKA GROSZER, in eigenen Worten

Geboren 1945, Eltern, Kindheit: ja. Aufgewachsen in Ostberlin. Abitur, Zulassung zum Kunststudium. Heirat, Geburt von zwei Kindern. Nach der Kommune 1 Ost und anderen Unbotmäßigkeiten vom Studium relegiert. Scheidung.

Verschiedene Tätigkeiten an Schreibtischen, Zentrum für Kinderliteratur, Fabrikarbeiterin, Puppenmacherin ... Außerdem Kellerlesungen und Dachbodenausstellungen, Kindertheater, Regie und Text, Wochenendkinderladen... Heftige Beobachtung durch die Stasi. Erste öffentliche Lesung, zugleich auch die letzte, Verbot von Veröffentlichungen, Auftritten. Nach vermehrtem Druck Übersiedlung nach Berlin-West. Dort erste Reden, Essays, Bücher, Vortrags- und Lesereisen. Verschiedene Tätigkeiten an Schreibtischen. Geburt des dritten Kindes. Leitung Literaturbüro Unna, dann wieder Berlin, Lektorin, Dramaturgin Kika... Rundfunksendungen, Essays, Kindersendungen Ohrhörbar u.a.m.

Erschaffung der Edition Futur zwei für Künstlerbücher. Ausstellungen.

Preise und Auszeichnungen, u.a. Erich Kästner Kinder und Jugendbuchpreis. Übersetzung der Bücher in verschiedene Sprachen, Ausgezeichnet mit dem Orden des tschechischen Präsidenten und dem Bundesverdienstkreuz

YOKO ONO. MUSIC OF THE MIND

Kunstsammlung K20, Grabbepplatz 5, Treffpunkt 16:15 Foyer der Kunstsammlung, Ausstellung vom 28. September 2024 bis 16. März 2025, Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags sowie feiertags 11 bis 18 Uhr, Teilnahme kostenfrei – Anmeldung erforderlich: service@kunstsammlung.de

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen das bahnbrechende und einflussreiche Werk der Künstlerin und Aktivistin Yoko Ono (*1933, Tokio). Ono ist eine Pionierin der frühen konzeptuellen und partizipativen Kunst, des Films und der Performance, eine gefeierte Musikerin und eine beeindruckende Kämpferin für den Weltfrieden.

Die Ausstellung YOKO ONO. MUSIC OF THE MIND umspannt sieben Jahrzehnte der kraftvollen, multidisziplinären Praxis der Künstlerin von Mitte der 1950er Jahre bis heute und zeichnet die Entwicklung ihres innovativen Werks und dessen nachhaltigen Einfluss auf die zeitgenössische Kultur nach.

Info und Anmeldung: service@kunstsammlung.de, 0211-8381204 🟡 Eine Veranstaltung von Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Am Donnerstag,
7. November 2024 bietet die
Kunstsammlung von 16.30 bis 17.30
Uhr für Respekt-und-Mut-Interessierte
eine kostenfreie Führung durch die
Ausstellung an.

Yoko Ono in HALF-A-ROOM, 1967 from HALF-A-WIND SHOW
Lisson Gallery, London, 1967 Photograph: Clay Perry © Yoko Ono



Einladung zum Mitmachen

Düsseldorfer Streitkulturwochen

Donnerstag, 7. November bis Donnerstag, 21. November 2024, verschiedene Veranstaltungsorte im Düsseldorfer Stadtgebiet

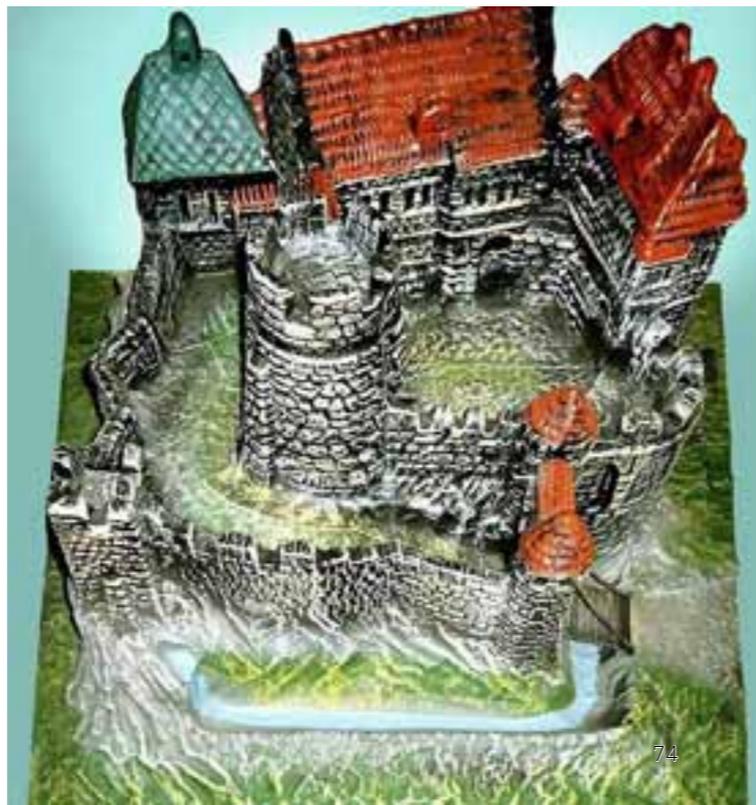
Das Kommunale Integrationszentrum (KI) Düsseldorf organisiert zum zweiten Mal die *Düsseldorfer Streitkulturwochen*. Damit soll eine konstruktive Streitkultur gefördert werden, die es ermöglicht, einander zuzuhören und wechselseitige Positionen nachzuvollziehen. Streit ist Teil der menschlichen Kommunikation und begegnet uns täglich. Streit ist wichtig: Er gibt uns die Chance, uns zu verstehen, uns auszutauschen und anzunähern.

Während im vergangenen Jahr der Schwerpunkt auf der „Streitkultur“ sowie deren Bedeutung für eine aktive, demokratische Gesellschaft lag, stehen in diesem Jahr praxisorientierte Formate im Fokus, die (Streit-)Räume für verschiedene Positionen zu gesellschaftlich relevanten Themen eröffnen. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich hier aktiv einzubringen. Wir bieten Veranstaltungen, Seminare, Workshops, Debatten, Lesungen und interaktive Formate, die zum Nachdenken, Einbringen und Mitreden einladen.

Mehr Infos zu Programm und Anmeldemodalitäten finden Sie unter Kommunales Integrationszentrum – Landeshauptstadt Düsseldorf (duesseldorf.de)

Info: Verena.Eberhardt@duesseldorf.de, 0211/89-26124 🟡 Eine Veranstaltung von Kommunales Integrationszentrum (KI) Düsseldorf in Kooperation Demokratie Leben, Kunst und Haltung e.V./KUH e.V., Tanztheater NRW, Theatermuseum Düsseldorf, Zentralbibliothek Düsseldorf und Zentrum für Schulpsychologie (Zfs)/Kompetenzteam Düsseldorf/Schulamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Raus aus der Troztzburg!



Von der Gfrafic Novel zum Theaterstück

Blindekuh mit dem Tod. Kindheitserinnerungen von Holocaust-Überlebenden

Donnerstag, 7. November 2024, Zentralbibliothek, KAP 1, 18.30 bis 20 Uhr – Eintritt frei

Mit der Gfrafic Novel „Blindekuh mit dem Tod“ ist eine beeindruckende und tief berührende Erzählung über Kindheiten während des Holocaust gelungen, die Geschichte von vier Kindern, die überlebt haben. Die Geschichte von gestohlener Kindheit und wiedergewonnener Freiheit. Das Junge Schauspiel bringt die Uraufführung des Stoffes im April 2025 auf die Bühne.

An diesem Abend werden in der Zentralbibliothek zum ersten Mal Texte des Stückes dem Publikum vorgestellt. Nach einer Einführung durch den Künstlerischen Leiter des Jungen Schauspiels, Stefan Fischer-Fels, und Matthias Richter vom Verein „Erinnerung lernen“ lesen Schauspieler des Schauspielhauses Texte aus „Blindekuh“, musikalisch begleitet von Yaromyr Bozhenko am Konzertflügel.

Anschließend gibt es ein Gespräch mit Regisseur Robert Gerloff und Herbert Rubinstein: er ist eines der Kinder, die überlebt haben. Wir sprechen mit ihm über schmerzhaftes Erinnerungen, Mut und Hoffnung, und über gegenwärtige Herausforderungen.

Wir versprechen einen spannenden Abend, empfohlen für Erwachsene wie für Jugendliche.

Info: stefan.fischer-fels@dhaus.de 🟡 Eine Veranstaltung von Junges Schauspiel Düsseldorf, „Erinnerung lernen“ e.V., Respekt und Mut und Stadtbüchereien Düsseldorf



Ökumenisches Gedenken an den Novemberpogrom vom 9./10. November 1938

Sonntag, 10. November 2024 ab 16 Uhr; Der Treffpunkt und die genauen Uhrzeiten für Gedenkprojekt und Gottesdienst werden noch bekanntgegeben

Im Mittelpunkt der Gedenkveranstaltungen an den Novemberpogrom vom 9./10. November 1938 steht künftig die Auseinandersetzung mit den Ereignissen in einem Stadtteil. In diesem Jahr soll es um das Zooiviertel/Düsseltal gehen.

Zur Gestaltung des Gedenkprojekts wurden junge Menschen zur Teilnahme eingeladen, die Interesse haben, neue Wege des Erinnerns zu erarbeiten. Im Anschluss an das Gedenkprojekt wird es einen ökumenischen Gottesdienst zur Erinnerung an den Novemberpogrom in der Matthäi-Kirche (Lindemannstraße 70) geben.

Info: info@cjz-duesseldorf.de, 0211/91731109 📍 Eine Veranstaltung von Katholische und Evangelische Kirche in Düsseldorf, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf und Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Ein Foto, das heimlich in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 in Düsseldorf aufgenommen wurde. Es zeigt brennende Möbel einer überfallenen jüdischen Familie (Bild Sammlung Suchy, Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf)



Sensibilisierung und konstruktiver Umgang mit konflikthafter Situationen im Schulalltag

Donnerstag, 13. November 2024, 13.30 -17.30 Uhr, Zentrum für Schulpsychologie, Willi-Becker-Allee 10, 7. Etage, Raum 704



Missverständnisse und unterschiedliche Ansichten führen im hektischen Schulalltag immer mal wieder zu konflikthafter Situationen. Hier sind Lehrkräfte und Schulleitungen besonders gefordert und benötigen entsprechendes Wissen und Handwerkszeug, um konflikthafter Situationen zu entschärfen. Im Rahmen der *Düsseldorfer Streitkulturwochen* des Kommunalen Integrationszentrums vom 7. bis 21. November bietet das Zentrum für Schulpsychologie diese Fortbildung an. Sie dient dazu, Konfliktphänomene früher wahrzunehmen, um Mechanismen zu kennen, die Konflikte verstärken und die

eigene Kommunikationsfähigkeit in schwierigen Situationen zu stärken. Außerdem bietet die Veranstaltung den Raum, konflikthafter Situationen aus dem Schulalltag zu beleuchten und gemeinsam über Strategien nachzudenken, mit diesen umzugehen.

Zielgruppe: Schulleitungen, Lehr- und pädagogische Fachkräfte aller weiterführenden Schulen

Leitung: Verena Balkenhol, Dorotheé Graf

ReferentInnen: Verena Balkenhol (Lehrkraft), Dorotheé Graf (Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin)

Teilnehmerzahl: max. 24

Anmeldung: www.duesseldorf.de/schulpsychologie/angebote

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2024

Eine Veranstaltung von Amt für Schule und Bildung – Zentrum für Schulpsychologie in Kooperation mit Kommunales Integrationszentrum

Flüchtiges Glück – Befreiung aus Theresienstadt

Vom 14. November 2024 bis 28. Februar 2025, Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs gelang es internationalen Hilfsorganisationen und engagierten Einzelpersonen, größere Gruppen von inhaftierten Menschen aus den Konzentrationslagern freizukaufen. Auf diese Weise kamen in den letzten Kriegsmonaten ca. 4.300 Häftlinge aus Theresienstadt, Bergen-Belsen, Ravensbrück und Mauthausen in die Schweiz.

Die Ausstellung dokumentiert anhand ausgewählter Biografien und Fotografien die Geschichte des einzigen Rettungszuges aus dem Ghetto Theresienstadt im Februar 1945. Dieser Rettungszug transportierte rund 1200 jüdische Menschen, die vom „Orthodoxen Rabbinerverband in den USA und Kanada“ für fünf Millionen Schweizer Franken freigekauft worden waren. Im Februar 1945 wurden sie per Bahn von Theresienstadt über Eger, Nürnberg und Konstanz nach St. Gallen in die Schweiz gebracht und entkamen so dem sicheren Tod in den Vernichtungslagern.

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211-16991 11  Eine Veranstaltung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus und Träger- und Förderverein Ehemalige Synagoge Rexingen e.V.



Internationales Konzert in zwei Teilen mit der Sinfonietta VivazzA

Sonntag, 17. November 2024, Beginn 18 Uhr, Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus,
Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Pablo Picassos weltberühmtes Gemälde Guernica dient als Vorlage für die zeitgenössischen Werke der Komponistinnen und Komponisten aus Spanien und Südamerika David del Puerto, Darwin Aquino, Ismael Garcia, Jana de Troyer und Sergio Assad. Das Gemälde und die Musik instruieren das durch den spanischen Bürgerkrieg entfachte Leid aber auch die Hoffnung auf ein zeitnahes Ende.

Werke der tschechischen Komponisten Hans Krása, Pavel Haas und Rudolf Karel bilden den zweiten Teil des Konzertes, deren Wirken mit der Besetzung Tschechiens durch Nazi-Deutschland abrupt beendet wurde. Aufgrund ihrer jüdischen Herkunft oder der Beteiligung am Widerstand gegen die deutsche Herrschaft, eint sie das Schicksal in den Konzentrationslagern Auschwitz und Theresienstadt ermordet worden zu sein.

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/16991 11 📌 Eine Veranstaltung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus und VivazzA e.V.



Bild Bernd Obermann

HerStories – Auf den Spuren jüdischer Frauen in Europa

18. November 2024 bis 28. Februar 2025, Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus,
Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Die Ausstellung beleuchtet die europäisch-jüdische Geschichte des 20. Jahrhunderts durch die Perspektiven von sieben jüdischen Frauen aus Deutschland, Polen, Griechenland, Spanien, Ungarn, der Slowakei und Tschechien.

Rosa, Katarína, Ludmila, Irena, Vera, Lisa und Dory führen die Besucher von den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, über die Zwischenkriegszeit, den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust bis zur Nachkriegszeit. Ihre Lebensgeschichten verweben sich zu einem vielschichtigen Bild der europäisch-jüdischen Geschichte aus weiblicher Perspektive, geprägt von Verfolgung, Deportation, Flucht, Überleben, Widerstand und Wiederaufbau. Die Interviews, Memoiren und Berichte der Frauen bieten wertvolle Einblicke in ihre individuellen Leben, ihre Rollen in der Gesellschaft und ihre (Über-)Lebensstrategien.

Das Projekt HerStories wird von der Europäischen Union im Rahmen des Programms Citizens, Equality, Rights and Values (CERV) kofinanziert. Zu den Partnern gehören Centropa – Zentrum für Jüdische Geschichte des 20. Jahrhunderts e.V. (Hamburg, Deutschland), das Jüdische Museum Galizien (Krakau, Polen), das Jüdische Museum von Griechenland (Athen, Griechenland), Mozaika (Barcelona, Spanien), Centropa Alpitvany (Budapest, Ungarn) und Jugend- und Kulturprojekt e.V. (Dresden, Deutschland).

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/16991 11 📌 In Kooperation mit Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf und Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf



Die zerrissenen Staaten von Amerika

Dienstag, 26. November 2024, 19 Uhr, Maxhaus – Katholisches Stadthaus, Schulstraße 11 – Eintritt frei

Referent: Prof. Dr. Arthur Landwehr, Journalist, Baden-Baden

„Es geht nicht darum, den richtigen Präsidenten zu wählen, sondern um das ‚richtige‘ Amerika“, heißt es im US-Wahlkampf 2024. Welche Richtung werden die USA einschlagen, wenn die Stimmen nach dem 5. November ausgezählt sind? Vor welcher Aufgabe steht der neue Bewohner des Weißen Hauses, das amerikanische Volk für eine gemeinsame Zukunft als Nation zusammen zu bringen? Und was bedeutet das Wahlergebnis für Europa und Deutschland? Darüber wird der langjährige ARD-Hörfunkkorrespondent in Washington und ausgewiesene USA-Kenner Arthur Landwehr sprechen. In seinem 2024 erschienen Buch zeichnet er das vielschichtige Portrait eines aufgewühlten Landes, in dem Politik früher oder später in die alles entscheidende Frage mündet: Was heißt es, ein „richtiger“ Amerikaner zu sein? – Und wer darf das definieren?

Arthur Landwehr, geboren 1958, war von 1999 bis 2006 und von 2018 bis 2022 ARD-Hörfunk-Korrespondent in Washington, D.C. Während seiner USA-Aufenthalte hat er die gesellschaftliche Entwicklung der USA in den Amtszeiten von Clinton, Bush, Trump und Biden intensiv journalistisch begleitet. Für seine Berichterstattung wurde er mit dem RIAS-Radiopreis ausgezeichnet.

Info: uwe.gerrens@evdus.de, 0211/95757-747  Eine Veranstaltung von Evangelischer Stadtakademie in Kooperation mit ASG-Bildungsforum, Maxhaus, Düsseldorf
Beiträge „Respekt und Mut“ und VHS Düsseldorf



Ist nie wieder wirklich jetzt? Antisemitismus und bedrohtes jüdisches Leben in NRW

Mittwoch, 27. November 2024, 18 bis 21 Uhr, Landtag Nordrhein-Westfalen, Platz des Landtags 1, Fraktionssaal oder Sitzungsraum

Seit dem Überfall der Terrororganisation HAMAS auf Israel am 7. Oktober 2023 hat das jüdische Leben in Deutschland und Nordrhein-Westfalen eine immense Bedrohung erfahren. Die Zahl der antisemitisch motivierten Straftaten in Nordrhein-Westfalen und ganz Deutschland ist deutlich gestiegen. Diese besorgniserregende Entwicklung wird durch diverse extremistische Kreise verstärkt. Bemerkenswert ist, dass die antisemitischen Diskurse, obwohl sie in unterschiedlichen Gruppierungen auftreten, in ihrer Rhetorik und Argumentation sehr ähnlich sind.

Unser Fachabend widmet sich der dringenden Frage, wie gefährdet das jüdische Leben in Nordrhein-Westfalen aktuell ist. Wir werden die Auswirkungen auf das jüdische Leben in NRW erörtern, aktuelle Zahlen und Fakten analysieren und die gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen diskutieren.

Geplanter Programmablauf:

- Begrüßung **Berivan Aymaz** Vizepräsidentin des Landtags NRW
- Inhaltliche Einführung **Jürgen Kayser**, Leiter des Verfassungsschutz NRW
- Vorstellung Dunkelfeldstudie **Prof. Heiko Beyer**, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (angefr.)





- Podiumsdiskussion u.a. mit **Berivan Aymaz** (Vizepräsidentin des Landtags NRW), **Jörg Rensmann** (RIAS), **Murat Kayman** (Alhambra Gesellschaft) und nn (Vertreter/in jüdische Hochschulgruppe)
- Politische und gesellschaftliche Schlussfolgerungen **Berivan Aymaz**

Moderation **Dr. Pascal Henke**, Referent Innenministerium NRW – Abteilung Verfassungsschutz

Die Anmeldemodalitäten und weitere Angaben werden zeitnah bekanntgegeben. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen konstruktiven Austausch.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung von Innenministerium NRW – Abt. Verfassungsschutz, Jüdische Gemeinde Düsseldorf – SABRA, Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf und Landtag NRW

Ausstellung

Farbrausch. Werke aus der Sammlung Kemp

27. November 2024 bis Frühjahr 2025, Kunstpalast, Ehrenhof 4-5 – Eintritt 16 €, ermäßigt 12 €

Im Rausch der Farben – seit jeher ist die Farbe ein essenzieller Bestandteil der Kunst. Mitte des 20. Jahrhunderts rückten Maler*innen sie auf neue Weise ins Zentrum und fokussierten sich auf die Farbe als eigenes Bildsujet.

Die Schau umfasst rund 70 Werke, die überwiegend aus der Stiftung Sammlung Kemp stammen und um einige Arbeiten aus dem Bestand des Kunstpalastes ergänzt werden. Die Werkauswahl umfasst Gemälde und Grafiken von Künstler*innen der amerikanischen und deutschen Farbfeldmalerei wie Gene Davis, Frank Stella, Winfred Gaul und Barbara Herbert.

Info: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100. Weitere Informationen unter: www.kunstpalast.de Eine Ausstellung von Kunstpalast Düsseldorf

Wulf Aschenborn, Sneek, 2012



75
Jahre
Grund
gesetz
gelebte
Demo
kratie
Dezember
2024



Saša Stanišić und Buch-Illustratorin Regina Kehn
Bild Youtube

Filmabend und anschließendes Gespräch

Beyond the Intersection

Dienstag, 3. Dezember 2024, 18 Uhr, Zentralbibliothek, KAP 1, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Mit Tina Adomako, Journalistin/Bildungsreferentin

Die Doku „Beyond the Intersection“ begleitet eine binationale Familie über mehrere Dekaden. Zu einer Zeit, als Ehen zwischen Afrikanern und Europäern noch die große Ausnahme waren, heiratete die Wuppertalerin Hanna Lamm in den 1950ern ihren Mann Joseph Adomako und folgte ihm nach der Unabjängigkeit der Goldküste ins neue Ghana. Von Migration sprach man damals nicht. Doch das Thema begleitet die Familie bis heute. Kinder, die in Ghana aufwuchsen, migrierten später nach Deutschland. Deren Kinder wiederum in die USA – und teils auch wieder zurück nach Ghana. Wie war und ist es in einer solchen Familie aufzuwachsen? Welche Herausforderungen gab und gibt es zu meistern? Begleiten Sie die Familien auf ihrer interkulturellen Reise zwischen Afrika und Europa, zwischen Deutschland und Ghana, zwischen London, Wuppertal, Düsseldorf und Accra.

Info: info@tinaadomako.de Eine Veranstaltung von Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“, und Stadtbüchereien Düsseldorf



Für den Jugendliteraturpreis 2024 nominiert

Wolf

Premiere Donnerstag, 5. Dezember 2024, 18 Uhr, Junges Schauspiel, Münsterstraße 446; Di 3.12. 18:00 (Voraufführung); Sa 7.12. 18:00; Mo 9.12. 10:00; Di 10.12. 10:00; Sa 4.1. 18:00; Mi 8.1. 10:00; Do 9.1. 10:00; Fr 10.1. 10:00; Sa 25.1. 18:00; Mo 27.1. 10:00; Eintritt Schulgruppen 4,50 €, Kinder/Jugendliche 7 €, Erwachsene 12 €

Von Saša Stanišić – Regie: Carmen Schwarz – ab 10 Jahre
Ferienlager, das sind Brennesseln, Dornen, Mücken, und das Schlimmste: Fast alle aus Kemis Stufe sind auch angemeldet. Die täglichen Ausflüge begeistern alle bis auf Waldhasser Kemi, der beobachtet, wie Marco und seine Gefolgschaft Jörg bedrängen und ihn noch mehr zum Einzelgänger oder, wie es im Buch heißt, »anders-iger« machen. Eine Entscheidung muss her, wie Kemi Jörg zur Seite stehen könnte. Da taucht ein Wolf auf, der nachts mit funkeln den Augen neben Kemis Bett sitzt. Regisseurin Carmen Schwarz erzählt das erste Jugendbuch des renommierten Autors Saša Stanišić als Geschichte über Freundschaft und Zivilcourage und verbindet dafür Schauspiel mit Puppenspiel. Mit künstlerischer Audiodeskription – Für Blinde, sehbeeinträchtigte und sehende Menschen

Info: franziska.niermeyer@dhaus.de, 0211/85 23 705 Eine Produktion von Schauspielhaus Düsseldorf – Junges Schauspiel



Buchvorstellung

Bildungsarbeit gegen Antisemitismus

Montag, 9. Dezember 2024, 18 Uhr, Zentralbibliothek, KAP 1, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Seit dem terroristischen Anschlag auf Israel sind die Zahlen antisemitischer Vorfälle drastisch gestiegen, Jüdinnen und Juden sehen sich täglich Anfeindungen und Angriffen ausgesetzt. Darüber hinaus zeigen empirische Studien einen weit verbreiteten Antisemitismus, der vermehrt über Umwege und Codes angewendet wird. Diesem Umstand trägt das in der zweiten Auflage grundlegend überarbeitete Buch *Bildungsarbeit gegen Antisemitismus* Rechnung und ermöglicht in Form zahlreicher Texte eine einführende, aber auch vertiefende Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten des Antisemitismus. Es stellt eine Vielzahl von praxisorientierten Methoden mit entsprechendem

Zusatzmaterial zur eigenständigen Durchführung für pädagogische Tätige zur Verfügung, die sich sowohl für die schulische als auch für die außerschulische Bildungsarbeit eignen. In der anstehenden Veranstaltung sollen daher sowohl die Praxiselemente vorgestellt als auch die Fallstricke in der Auseinandersetzung mit Antisemitismus thematisiert werden.

Info: klauspeter.hommel@duesseldorf.de, 0211/899-4401 📌 Eine gemeinsame Veranstaltung von Kölnische Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V., Respekt und Mut, Stadtbüchereien Düsseldorf, RIAS NRW (angefragt) und SABRA (angefragt)



Giovanni Francesco Caroto: Portrait of a Young Boy holding a Child's Drawing (Ausschnitt) Museo di Castelvecchio, Verona

Vortrag

Streiflichter zur italienischen Renaissance

Dienstag, 10. Dezember 2024, 18 Uhr, Zentralbibliothek – Lernstudio, KAP 1, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Referent: **Dr. Jürgen Charnitzky**

Im Übergang vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit markiert die Epoche der Renaissance in Europa kulturgeschichtlich den Aufbruch in die Moderne, während gleichzeitig traditionelle Lebens- und Wirtschaftsformen fortbestehen. Der mit der Renaissance verbundene kulturelle Wandlungsprozess, der mit Begriffen wie Realismus Rationalität, Säkularisierung und Individualismus charakterisiert werden kann, wird vor allem von der kreativen Elite aus Künstlern und Wissenschaftlern in Gang gesetzt, die besonders stark in Italien vertreten war.

Mit der Vorstellung einiger ihrer bedeutendsten Persönlichkeiten und Werke sollen exemplarisch Wesensmerkmale der italienischen Renaissance beleuchtet und ihre Einbettung in den historischen Kontext versucht werden.

Info: organisation@italien-freunde-dus.de 📌 Eine Veranstaltung von Deutsch-Italienische Gesellschaft Düsseldorf

75
Jahre
Grund
gesetz
gelebte
Demo
kratie
2025



Veiled Whispers, 2022, Detail

Dreidimensionale Wandarbeit mit geflochtenen elektrischen Drähten und anderen Komponenten auf Holzplatten, 200,7x571,5x20,3 cm, Privatsammlung, Courtesy of James Cohan, New York and Grimm Gallery, Amsterdam; Bild Jonathan de Waart



Im GHH

Neujahrskonzert: Kammermusik

Freitag, 10. Januar 2025, Beginn 19 Uhr, Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 – Eintritt frei

Die Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus und das Ensemble Vivazza e.V. heißen musikalisch das neue Jahr 2025 willkommen.

Zum Jahreseinklang präsentiert das Gerhart-Hauptmann-Haus ganz besondere Kammermusik interpretiert durch die Sinfonietta Vivazza von Louis Spohr (Nonett op. 31) und Josef Bohuslav Foerster (Nonett op. 147, 1931) umrahmt von Arien aus Antonin Dvořák Oper „Rusalka“ und Johann Strauss (Sohn) „Die Fledermaus“.

Info: sekretariat@g-h-h.de, 0211/16991 11 📍 Eine Veranstaltung von Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus und Vivazza e.V.

Ausstellung

Elias Sime

12. Februar bis 1. Juni 2025, Kunstpalast Düsseldorf, Ehrenhof 4-5 – Eintritt 16 €, ermäßigt 12 €

Werkschau des äthiopischen Künstler Elias Sime (*1968)

In dieser ersten Einzelausstellung im deutschsprachigen Raum kann die Entwicklung seiner Arbeiten von den frühen 2000ern bis heute nachvollzogen werden. Aus Alltagsgegenständen und ausrangierten Elektronik-Komponenten fügt Sime großformatige Reliefs zusammen. Das Material dafür sammelt der Künstler in seiner Heimatstadt Addis Abeba. Verflochtene Drähte, neu arrangierte Tastaturtasten, collagierte Motherboards – Sime hat in der Umnutzung und Nutzbarmachung von Elektroschrott eine Ästhetik entwickelt, die in den Bann zieht.

Die Elemente seiner Werke verweisen auf ihre jeweilige Reise um die Welt und auf die vielen Hände, durch die sie gegangen sind; von denen sie produziert, gebraucht und wiederverwertet wurden.

Info: besuch@kunstpalast.de, 0211/56642100. Weitere Informationen zur Ausstellung und dem Programm: www.kunstpalast.de 📍 Eine Ausstellung von Kunstpalast Düsseldorf

Marc Chagall, Le violiniste (Der Geiger)

1911, (Detail) Öl auf Leinwand, 94,5 x 69,5 cm, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Ausstellung

Marc Chagall

15. März bis 10. August 2025, Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags sowie feiertags 11 bis 18 Uhr, K20 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Grabbeplatz 5 – Eintritt 16/14/5 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren Eintritt frei

Der Maler Marc Chagall (1887–1985) ist und bleibt ein Mysterium. Auf der Suche nach einer „Logik des Unlogischen“ vereint er in seinen traumgleichen Bildszenen Gegensätze, Widersprüche und die Vorliebe für das Unerwartete.

Die umfassende Ausstellung im K20 präsentiert Chagalls Gemälde vom Früh- bis zum Spätwerk. Sie lässt die jahrzehntelange Konstanz von Bildwelten und Motiven erfahrbar werden und zeigt, wie sich diese im Laufe seines bewegten Lebens weiterentwickelt haben. Dabei wird deutlich, wie in Chagalls unverwechselbarer künstlerischen Sprache vielfältige Facetten seiner Identität als jüdischer, russischer und französischer Künstler aufscheinen.

Info: service@kunstsammlung.de, 0211/8381204 📌 Eine Ausstellung von Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen



8. Mai 1945: Tag der Erinnerung und Verantwortung

Das Echolot. Abgesang '45

Dienstag, 6. Mai 2025, 18 Uhr, Zentralbibliothek – Stadtfenster oder Herzkammer, Konrad-Adenauer-Platz 1 – KAP 1 – Eintritt frei

Lesung von Zeitzeugenberichten zum Ende des Zweiten Weltkriegs nach Walter Kempowski

Am 8. Mai 1945 geht der zweite Weltkrieg zunächst in Europa nach 2077 Tagen mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands zu Ende (in Asien wird er noch bis zum 2. 9.1945 dauern). Das Land, das den Krieg am 1.9.1939 begonnen hat und die Schuld an über 75 Millionen Toten, darunter 6 Millionen ermordeter Juden, trägt, ist endlich besiegt und die unmenschliche nationalsozialistische Gewaltherrschaft endgültig zertrümmert. In den letzten Monaten vor der Kapitulation wütete das entfesselte Regime, sein nahendes Ende vor Augen, noch einmal besonders mörderisch, auch gegen die eigene Bevölkerung.

In den Maitagen vor 75 Jahren atmeten Millionen von unterdrückten und verfolgten Menschen, die die Nazityrannei überlebt hatten, erschöpft auf. Für sie, die im Widerstand mutig ihr Leben wagten, die untertauchen konnten, in den Konzentrationslagern leiden und in der Kriegsindustrie und Landwirtschaft schufteten mussten, war es ein Tag der Befreiung.

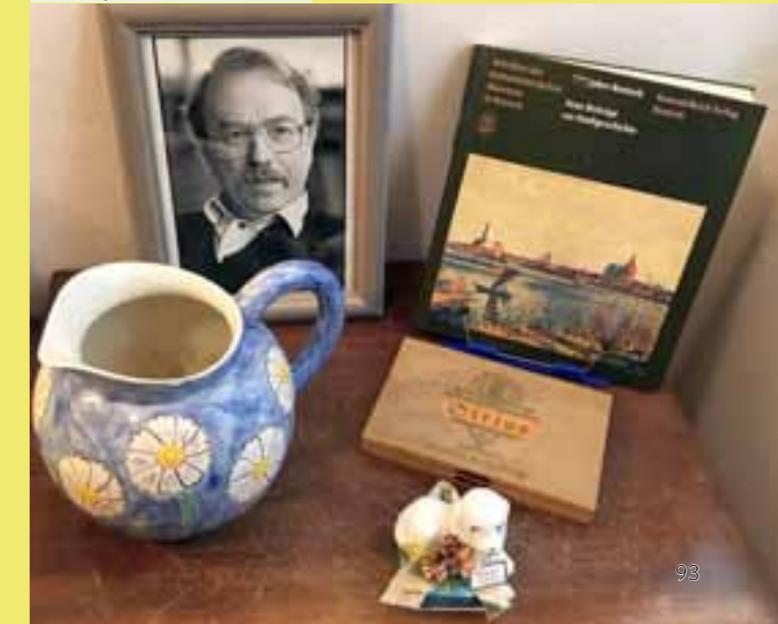
Die wohl meisten Deutschen waren froh, dass sie übrigblieben, wie man damals oft zum Abschied sagte. Doch für die nicht wenigen Täter und Regimetreuen war es ein Tag der Niederlage und Schande, auch wenn sie diese nicht auf ihr verbrecheri-

ches Verhalten bezogen. Das Ausmaß des Beschweigens und Verdrängens, dass das gesellschaftliche Klima in Deutschland lange Zeit geprägt hat, mögen Indizien sein, wie sehr sich große Teile der Bevölkerung Ihres Mitläufertums bewusst waren.

Klaus Peter Hommes, Dr. Benedikt Mauer, Volker Neupert, Dr. Katja Schlenker und Andrea Sonnen lesen aus Briefen, Erinnerungen und Tagebucheintragungen, die Walter Kempowski in seinem Echolot-Chroniken in den 90er Jahren versammelt hat.

Info: volker.neupert@respekt-und-mut.de, 0152-55823791211 📌 Eine Veranstaltung von Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Stadtarchiv Düsseldorf, Stadtbüchereien Düsseldorf und Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus

Im Kempowski Archiv Rostock



75
Jahre
Grund
gesetz
gelebte
Demo
kratie

Projekte,
Partner,
Positionen.

[Zurück zum Asphalt](#)

asphalt Festival

Mit Freude möchten wir mit dem asphalt Festival eine neue Partnerin bei „Respekt und Mut“ begrüßen.

Im schönen Sommermonat Juli eines jeden Jahres präsentiert das asphalt Festival ein vielfältiges Kaleidoskop aus Theater, Konzerte, Lesungen, inspirierende Reden und Partys in Düsseldorf. Um die 50 Vorstellungen an verschiedenen Spielorten umfassen die immer wieder überraschenden und inspirierenden Programme.

Das Publikum darf sich also auch 2025 auf einen intensiven und beglückenden Sommer der Künste freuen, mit hochkarätigen nationalen und internationalen Gastspielen, Ensembles, Musiker*innen und Autor*innen.

Auf der Festival-Website asphalt-festival.de ist das Gesamtprogramm veröffentlicht, Ticket sind an allen bekannten VVK-Stellen und auf asphalt-festival.de erhältlich.

[Wir begleiten erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene](#)

Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland

Das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland ist ein Haus für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die wegen einer lebensverkürzenden Erkrankung nur eine eingeschränkte Lebenserwartung haben. Im Regenbogenland stehen das Leben und die Lebensfreude im Mittelpunkt: Wir unterstützen die betroffenen Familien, die verbleibende gemeinsame Zeit mit ihrem Kind möglichst erfüllt und positiv zu gestalten. Ganz nach unserem Motto: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ (Cicely Saunders, Gründerin der Hospizbewegung).

Wir begleiten erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nicht nur in der letzten Phase ihres Lebens, sondern verfolgen den ganzheitlichen Ansatz den betroffenen Familien schon während der Erkrankung zur Seite zu stehen. Dies kann oft viele Jahre eines gemeinsamen Weges voller Miteinander-Momente und wertvoller Unterstützung bedeuten.



Jede Familie geht hierbei ihren eigenen, ganz individuellen Lebensweg. Unsere Aufgabe ist es, diesen Weg wahrzunehmen, anzunehmen und mitzugehen. Dabei ist es uns besonders wichtig, jedes einzelne Familienmitglied im Blick zu haben, individuelle Gesprächs- und Unterstützungsangebote anzubieten und die Familien dauerhaft und nachhaltig auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Unser Haus steht allen Familien mit erkrankten Kindern offen, unabhängig ihrer Herkunft, Religion, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Selbstverständlich verstehen wir auch die Begleitung und Unterstützung in der letzten Lebensphase eines Kindes als unsere essenzielle, wenn auch außerordentliche Aufgabe. Die Themen Abschiednehmen, Sterben und Tod sind für uns wesentliche Aspekte des Lebens. Es ist uns wichtig, ihnen und der Trauer den notwendigen, würdevollen Raum zu geben. Wenn gewünscht, geht die Begleitung der Familie durch das Regenbogenland auch über den Tod des Kindes hinaus.

Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.
Torfbruchstraße 25, 40625 Düsseldorf
Telefon: 0211/610 195 0
info@kinderhospiz-regenbogenland.de

[Digitale Schnitzeljagd](#)

Biparcours – Jüdische Geschichte und Gegenwart in Düsseldorf

Auf dieser digitalen Schnitzeljagd mit der App – Biparcours entdecken Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe jüdisches Leben und Geschichte in Düsseldorf. Der Weg führt von der Mahn- und Gedenkstätte in der Altstadt, durch Pempelfort bis zur neuen Synagoge am Paul-Spiegel-Platz. Neben Informationen zu historischen Orten jüdischer Geschichte gibt es Quizfragen und Aktivitäten, die zur interaktiven Auseinandersetzung anregen mit Themen wie Grundrechte, koschere Küche und Biografien.

Diese Tour durch Düsseldorf ist gemeinsam erstellt worden von der Mahn- und Gedenkstätte, SABRA und dem Zentrum für Schulpsychologie. Ihre Ergebnisse werden Ihnen vom Zentrum für Schulpsychologie zugesendet.

Bitte melden Sie Ihre Durchführung des Biparcours per Email an: gewaltpraevention.schule@duesseldorf.de

Zielgruppe: Lehr- und pädagogische Fachkräfte, Schulsozialarbeiter*innen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit, Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse, Interessierte



Termine: jederzeit abrufbar

Leitung: Verena Balkenhol (Zentrum für Schulpsychologie – Systemberatung Extremismusprävention)

Ein digitales Projekt von Amt für Schule und Bildung – Zentrum für Schulpsychologie mit Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf und SABRA/Jüdische Gemeinde Düsseldorf

[Angebot für Schulen, Jugendvereine und Freizeiteinrichtungen in Düsseldorf](#)

Jugenddialoge zum Nahostkonflikt – Verständigung im Fokus

Polarisierte Ansichten und antisemitische oder antimuslimische Aussagen stellen auch Jugendliche im Alltag vor große Herausforderungen. Es fehlen jedoch häufig Räume für einen proaktiven Umgang!

Im jüdisch-muslimischen Tandem reden wir gemeinsam mit jungen Menschen über die historischen, politischen, sozialen und kulturellen Aspekte des Nahostkonfliktes. Jugendliche können ihre persönlichen Erfahrungen einbringen, um Ohnmacht entgegenzuwirken und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Das interkulturelle Tandem der Dialogleitung bringt ihre eigenen Geschichten in die Gespräche ein und ermutigt die Jugendlichen, ihre Erfahrungen zu teilen. In Kleingruppen denken Jugendliche unter Moderation über ihre Perspektiven und die Standpunkte anderer nach. Unser Ziel ist es, gegenseitiges Verständnis,



Toleranz und ein friedvolles Zusammenleben zu fördern. Angesprochen werden junge Menschen aus Düsseldorf zwischen 14 und 21 Jahren. Mehrere Dialogtermine á 2 Stunden in Ihrer Einrichtung können individuell vereinbart werden. Das Angebot ist kostenfrei. „Jugenddialoge zum Nahostkonflikt – Verständigung im Fokus“ ist ein Projekt von AVP e.V. (www.a-v-p.org). Gefördert vom LVR. Info und Anfrage: frech@a-v-p.org, 0176-22268595

Nicht nur die „Stadt der toten Dichter“

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz e.V.

Wir sind eine Gruppe von Düsseldorfer und Czernowitzer Bürgerinnen und Bürger, die sich seit einiger Zeit mit der Geschichte und Gegenwart von Czernowitz und Düsseldorf beschäftigen und sich einfach in die jeweiligen Städte, ihren unverwechselbaren Charme und ihre Einwohnerschaft verliebt haben. Czernowitz ist nicht nur die „Stadt der toten Dichter“, wie sie in Anspielung auf ihre vielen berühmten Literatinnen und Literaten genannt wird. Das heutige ukrainische Tscherniwzi ist eine junge und lebendige Universitäts- und Gebietshauptstadt, wenige Kilometer von der Grenze zur Europäischen Union gelegen.

Den Anstoß für die Gründung des Vereins gaben die zahlreichen kulturellen Aktivitäten, Begegnungen, Workshops und Publikationen, die durch die Initiative „Erinnerung lernen“ der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf und des Jüdischen Museums Tscherniwzi

realisiert wurden. Aus Partnern wurden Freunde und so hat die Stadt Düsseldorf und vor allem Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller keine Sekunde gezögert, unmittelbar nach Ausbruch des Krieges die Städtepartnerschaft auch offiziell auf den Weg zu bringen.

Als die beiden Stadträte dann im März 2022 die Städtepartnerschaft einstimmig beschlossen haben, waren wir als Verein genauso dabei, wie bei der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages in Czernowitz am 1. September 2022.

Aktuell unterstützen wir mit unserem Engagement und Netzwerk vor allem das Gespräch und die Begegnung der Jugend mit der Geschichte und der Zukunft beider Städte, auch und gerade während des furchtbaren Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Vielfalt der Kultur der Ukraine und der Bukowina auszulöschen.

Wir haben dabei den zukünftigen Wiederaufbau der Ukraine und deren europäische Perspektive fest im Blick.

Partnerschaft mit dem „Jerusalem am Pruth“

Städtepartnerschaft in Zeiten des Krieges

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat am 10. März 2023 einstimmig dem Vorschlag von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller für eine Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Czernowitz zugestimmt.

Ein Projekt der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, das sich mit Erinnerungskultur auseinandersetzt und besonders die Wurzeln von „Düsseldorfer Czernowitzerinnen und Czernowitzern“ würdigt, hatte seit Jahren auf die Partnerschaft mit dem „Jerusalem am Pruth“ im Südwesten der Ukraine hingearbeitet. Gerade in Zeiten des Krieges soll diese besondere Partnerschaft ein starkes Zeichen der Solidarität und Freundschaft sein.

Ein Höhepunkt nach vielen Jahren des Engagements und nach zahllosen Reisen und gemeinsamen Projekten war dann die Enthüllung des Schildes für die Städtepartnerschaft, die OB Dr. Stephan Keller zusammen mit dem Mentor unseres Vereines, dem gebürtigen Czernowitzer Herbert Rubinstein vornahm. Trotz der



schwierigen Logistik gab es 2022 und 2023 schon zahlreiche Hilfstransporte, organisiert von der Stadt Düsseldorf und der Düsseldorfer Caritas und selbstverständlich auch von den aktiven Menschen in unserem Verein. Auch gegenseitige Delegationen werden und wurden trotz der volatilen Sicherheitslage realisiert. Zuletzt nahmen 15 Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte aus Czernowitz am internationalen Jugendkongress „Future (T)here“ im Jungen Schauspielhaus teil.

Aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins finden sie unter www.duesseldorf-czernowitz.eu oder auf unserer Facebookseite.

Wenn Sie die Arbeit des Vereines unterstützen möchten, finden Sie hier unsere Kontonummer bei der Stadtparkasse Düsseldorf.

IBAN: DE05300501101009009935 Stichwort: Czernowitz

[Gesprächsrunde: Ukraine im Fokus](#)

Kultur und Geschichte der Ukraine

Kultur und Geschichte der Ukraine als größtes Land in Europa waren bis zum Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine weitgehend unbekannt. Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz e.V. lädt zusammen mit dem Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Respekt und Mut und Ridne Slowo e.V. zum Entdecken und Austausch über die vielfältige Kultur und Geschichte der Ukraine ein. Die aktuellen Termine finden Sie unter www.duesseldorf-czernowitz.eu



[Coffee & Cookies](#)

Internationales Erzählcafé *International smalltalk café*

eden ersten Donnerstag, jeweils 17 Uhr im Monat, Zentralbibliothek, KAP 1, Konrad-Adenauer-Platz 1 – Eintritt frei

Lockere Gespräche auf Deutsch – Talk in German language
Für Menschen aus allen Ländern und jeden Alters.

For people from all countries and of all ages.

Jeden Monat wechselnde Themen, die kurz vorher bekannt gegeben werden.

Info: Katrin Klaass, katrin.klaass@duesseldorf.de, 0211/89 93549 📍 Eine Veranstaltung von Stadtbüchereien Düsseldorf



[Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine](#)

Integrationsradio LUNA

Radiostudio StreamD, Oststraße 118; Die Sendung “Integrationsradion LUNA” wird auf www.streamd.de übertragen

Integrationsradio LUNA aus Düsseldorf hilft beim Ankommen in die neue Stadt für alle, die in Düsseldorf und in Deutschland neu anfangen.

Das Radioteam besteht aus Menschen, die nach Düsseldorf als Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine im Jahr 2022 gekommen sind. Seit Dezember 2022 wird in den Sendungen viel über Sprache, Kultur, Selbsthilfe und Regeln diskutiert. Wir versuchen damit, für so viele Menschen wie möglich die Bühne zu schaffen, um die Integrationserfahrungen in Düsseldorf und in Deutschland zu teilen. Gäste aus Düsseldorf sind gerne für Gastinterview oder Gastbeiträge willkommen!

Info: info@lunaev.de 📍 Integrationsradio LUNA ist ein Projekt von LUNA e.V. (www.lunaev.de), <https://lunaev.de/integrationsradio-luna/> in Kooperation mit StreamD e.V. Flüchtlinge Willkommen in Düsseldorf e.V.

75
Jahre
Grund
gesetz
gelebte
Demo
kratie

Veranstalter,
Unterstützer,
Kooperationspartner,
Hinweise, Gesamtliste,
Schlußwort.

Veranstalter

Konzeption und Koordination:

Respekt und Mut/Düsseldorfer Appell – Diakonie Düsseldorf
mobil: 0152 -55823791 (Volker Neupert)
volker.neupert@respekt-und-mut.de

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf e.V.
0211/95757-792 (Andrea Sonnen)
info@cjz-duesseldorf.de

Migrantinnenverein Düsseldorf e.V. (MVD)
0152-54753198 (Esma Cakir-Ceylan)
info@migrantinnen-duesseldorf.de

Multikulturelles Forum e.V.
0211/95 74 29 43 (Senem Aksun)
aksun@multikulti-forum.de

Stadtbüchereien Düsseldorf
0211/899-4401 (Klaus Peter Hommes)
klauspeter.hommes@duesseldorf.de

Stiftung Gerhart Hauptmann Haus
0211/169 9123 (Dr. Katja Schlenker)
schlenker@g-h-h.de

Unterstützer

Amt für Migration und Integration
0211/89-9 4593 (Rana Martin Bhattacharjee)
rana.bhattacharjee@duesseldorf.de

Fortuna Düsseldorf 1895 e.V.
0211/238010 (Claudia Beckers)
nachhaltigkeit@f95.de

Integrationsrat Düsseldorf
Geschäftsführung
0211/8923090 (Ahmad Ziar Samimi)
ahmad.samimi@duesseldorf.de
integrationsrat@duesseldorf.de

Rheinbahn AG
0211/582-1318 (Alke Coqui)
alke.coqui@rheinbahn.de

Volkshochschule Düsseldorf (VHS)
0211/899 24 57 (Martin Link)
martin.link@duesseldorf.de, 0211/89-95338

Kooperationspartner

Amt für Schule und Bildung
Zentrum für Schulpsychologie – Gewaltprävention und Krisenintervention an
Schulen (40/4)

0211/89-98752 (Daniela Lemke)
daniela.lemke@duesseldorf.de
gewaltpraevention.schule@duesseldorf.de

ASG-Bildungsforum
0211/1740 176 (Regina Plafswilm)
plasswilm@asg-bildungsforum.de |
0211/1740 143 (Joachim Pfeiffer)
pfeiffer@asg-bildungsforum.de

asphalt Festival
0177 82 82 880 (Dietgard Brandenburg)
db@asphalt-festival.de

AVP – Akzeptanz-Vertrauen-Perspektive e.V.
0211/52027321 (Julia Frech)
frech@a-v-p.org

AWO Familienglobus gGmbH – Integrationsagentur
0211/60025181 (Ataman Yildirim)
ataman.yildirim@awo-duesseldorf.de

Caritasverband Düsseldorf e.V.
Kordinatorin stationäre Flüchtlingshilfe
Telefon 0211/1602-1787 (Vanessa Terporten)
Vanessa.terporten@caritas-duesseldorf.de

Demokratischer Salon
0170.9327484 (Norbert Reichel)
info@demokratischer-salon.de

Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. Düsseldorf – Dante Alighieri
mobil 01575-5372429 (Arnold Hütten)
praesident@italien-freunde-dus.de

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Düsseldorf e.V.
Integrationsagentur
0211/22 99 5855 (Hosai Jabari-Harsini)
hosai.jabari-harsini@drk-duesseldorf.de

Diakonie Integrationsagentur
0211/91318803 (Heike Kasch)
heike.kasch@diakonie-duesseldorf.de

DIFI – Deutsch-Iranischer Frauenintegrationsverein
0211/2519852 (Mitra Zarif-Kayvan)
difi-ev@arcor.de

Düsseldorfer Aufklärungsdienst
Humanistischer Verband Deutschlands, Ortsgemeinschaft Düsseldorf
0171-9321550 (Ricarda Hinz)
hinz@aufklaerungsdienst.de

Eine Welt Forum e.V.
0211/39 83 129 (Stefanie Widholm)
info@eineweltforum.de

„Erinnerung Lernen“, transnationale Erinnerung auf Augenhöhe.
c/o Jüdische Gemeinde Düsseldorf; K.d.ö.R.
0211/469-1217, 0211/9954-5030 (Olga Rosow/Matthias André Richter)
info@erinnerung-lernen.de,

Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf
Seelsorgefortbildung und –entwicklung
0211/9 57 57 – 793 (Peter Krogull)
peter.krogull@evdus.de

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf
0211/95757-747 (Dr. Uwe Gerrens)
Uwe.Gerrens@evdus.de

Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.
Torfbruchstraße 25, 40625 Düsseldorf
Telefon: 0211/610 195 0
info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Forum Freies Theater Düsseldorf
0211/876787-205 (Katja Grawinkel-Claassen)
grawinkel@fft-duesseldorf.de

Freimaurerinnenloge CONSTANTIA e.V.
constantia@freimaurerinnen.de (Barbara Rüth)
www.freimaurerinnen-constantia.de

Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf
0211/93654211 (Iryna Shum)
gc_ded@mfa.gov.ua

Heinrich-Heine-Institut
0211/899-2901 (Dr. Sabine Brenner-Wilczek)
sabine.brennerwilczek@duesseldorf.de

Internationaler Kultur und Sport Verein der Roma Carmen e.V.
0211/15860661 (Sami Dzemailovski):
info@carmen-ev.eu

Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.d.ö.R.
0211/469 12 0 (Verwaltung)
info@jgdus.de

Katholische Kirche in Düsseldorf
Mittwochgespräch
0211/90 102 70 (Dr. Peter Krawczack)
p.krawczack@maxhaus.de

Kommunales Integrationszentrum (KI)
0211/892-4063 (Verena Eberhardt, Berthild Kamps, Filiz Sirin-Gündüz)
verena.eberhardt@duesseldorf.de
berthild.kamps@duesseldorf.de
filiz.siringuendez@duesseldorf.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
0211/8381642 (Regula Erpenbach und Annika Plank)
erpenbach@kunstsammlung.de
plank@kunstsammlung.de

Literaturbüro NRW e.V. im KAP 1
0211/8284590 oder 01573-6005431 (Maren Jungclaus)
maren.jungclaus@literaturbuero-nrw.de

LUNA e.V. -Integrationsradio LUNA
(Anna Kapustina)
info@lunaev.de

Mahn- und Gedenkstätte
0211/892-6202 (Dr. Bastian Fleermann)
bastian.fleermann@düsseldorf.de

Maxhaus – Katholisches Stadthaus
0211/90102 74 (Georg Henkel)
g.henkel@maxhaus.de

Ministerium des Inneren NRW
Abteilung Verfassungsschutz, Referat Prävention, Aussteigerprogramme
0211/871 2795 (Thomas Pfeiffer sowie Christoph Busch und Pascal Henke)
Christoph.Busch@mik1.nrw.de
Thomas.Pfeiffer@mik1.nrw.de
Pascal.Henke@mik1.nrw.de

Kunstpalast/NRW Forum
0211/566 42160 (Johanna Hummel)
bildung@kunstpalast.de

Polizei Düsseldorf
0211/8702087 (Ates Seher-Yeliz)
Seher-Yeliz.Ates@polizei.nrw.de

Polnisches Institut Düsseldorf
0211/86696-12 (Andrzej Kolinski)
andrzej.kolinski@instytutpolski.pl

RIAS NRW e.V.
0211/822660333
info@rias-nrw.de

SABRA/Jüdische Gemeinde Düsseldorf – Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus
0211/94195988
sabra@jgdus.de

Stadtteileinrichtung „Rather Familienzentrum“
ASG Familienbildung
Caritasverband Integrationsagentur und Stadtteilarbeit
SKFM Stadtteilarbeit
Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Xaverius
0211/20.03.24-14 (Elisabeth Saller)
elisabeth.Saller@caritas-duesseldorf.de

Schauspielhaus Düsseldorf
Junges Schauspiel – Bürgerbühne – Stadt:Kollektiv
0211/85 23 705
franziska.niermeyer@dhaus.de

Stadtbüchereien Düsseldorf
0211/8994027 (Alexandra Tsotsalas)
alexandra.tsotsalas@duesseldorf.de

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus
0211/16991-34 (Ilona Gonsior)
gonsior@g-h-h.de
0211/16991-20 (Cathrin Müller)
mueller@g-h-h.de
0211/16991-18 (Tobias Maßen)
massen@g-h-h.de

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz e.V.
0211/99 545 030 (Matthias Richter)
m.richter@jgdus.de

zakk – Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation
0211/97300-53 (Katja Kuklinski)
Katja.kuklinski@zakk.de

Gestaltung

bürobock visuelle kommunikation
0211/9337520 (Thomas Bock)
tb@buerobock.de

Einige sachdienliche Hinweise und Danksagungen

Respekt und Mut wird dankenswerterweise freundlich beschirmt von Staatssekretär **Lorenz Bahr-Hedemann**, Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW, Oberbürgermeister **Dr. Stephan Keller** und Superintendent **Heinrich Fucks**.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei unseren stetigen Unterstützern, dem **Integrationsrat Düsseldorf**, bei **Fortuna Düsseldorf**, der **Rheinbahn AG** und **VHS Düsseldorf**. Ebenso herzlich möchten wir uns bei **TARGOBANK AG Düsseldorf** bedanken, die uns in diesem Jahr großzügig unterstützt hat.

Die hier aufgeführten Veranstalterinnen und Kooperationspartner haben mit ihren Beiträgen ein interessantes und vielfältiges Respekt-und-Mut-Programm möglich gemacht, wofür wir uns ganz herzlich bedanken. Leider konnten einige unserer Kooperationspartner aus unterschiedlichen Gründen ihre Planungen nicht zur Durchführung bringen, wofür wir um Verständnis bitten.

Den Intentionen von „Respekt und Mut“ sind darüber hinaus noch andere Institutionen, Vereine und Verbände verbunden, die in unregelmäßigen Abständen Beiträge eingestellt haben. Eine Übersicht aller mit Respekt und Mut verbundenen Institutionen, Kultureinrichtungen, Vereine und Verbände ist der Gesamtliste zu entnehmen.

Die jeweiligen Kooperationspartner sind für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung sowie die Handhabung der Durchführung Ihre Veranstaltungen selbst verantwortlich. Näheres bitten wir bei den jeweiligen Anbietern in Erfahrung zu bringen.

Gesamtliste der Veranstalter, Unterstützer und Kooperationspartner (w, m, d) von „Respekt und Mut“

1. Alevitische Gemeinde Düsseldorf
2. Amt für Migration und Integration
3. Amt für Schule und Bildung – Zentrum für Schulpsychologie
4. Amt für Statistik und Wahlen – Projekt „Demokratie lernen“
5. ASG Bildungsforum
6. Asphalt Festival
7. AVP e.V.
8. AWO Düsseldorf – Integrationsagentur
9. Caritas – Integrationsagentur im Rather Familienzentrum
10. Caritasverband Düsseldorf e.V. zentrum plus/Netzwerk Oberbilk
11. Caritasverband Düsseldorf e.V. – Fachdienst für Integration und Migration
12. Demokratischer Salon Bonn
13. DGB Düsseldorf/Bergisch Land
14. Diakonie Jugendmigrationsdienst
15. Diakonie Integrationsagentur
16. Deutsch-Iranische Fraueninitiative – DIFI e.V.
17. DRK Düsseldorf – Integrationsagentur
18. Düssel-Buntu e.V.
19. Düsseldorfer Appell

20. Düsseldorfer Aufklärungsdienst – Humanistischer Verband Deutschlands, Ortsgemeinschaft Düsseldorf
21. Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. Düsseldorf – Dante Alighieri
22. Düsseldorfer Filmkunstkinos
23. Eine Welt Forum e.V.
24. ElKes-Art-Salon (fr. Westdeutscher Autorenverband)
25. Erinnerung lernen
26. Evangelische Stadtakademie Düsseldorf
27. Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf-Seelsorgefortbildung und -Vermittlung
28. Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.
29. Fortuna Düsseldorf
30. Forum Freies Theater – FFT
31. Frauenberatungsstelle Düsseldorf
32. Freimaurerinnenloge CONSTANTIA i.Or. Düsseldorf
33. Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf
34. Gesellschaft der Griechischen AutorInnen
35. Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf
36. Gleichstellungsbüro Düsseldorf
37. Grenzenlos e.V.
38. Haus der Kulturen Düsseldorf
39. Heinrich-Heine-Institut
40. IGM Metall Düsseldorf-Neuss
41. Institut français Düsseldorf

42. Integrationsrat Düsseldorf
43. Integration Kunst Schaffen – IKS e.V.
44. Jüdische Gemeinde Düsseldorf
45. Jugendring Düsseldorf
46. Schauspielhaus Düsseldorf/Junges Schauspiel
47. Katholische Kirche in Düsseldorf
48. Kin Top e.V.
49. Kommunales Integrationszentrum Düsseldorf
50. Kunstsammlung NRW
51. Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW
52. Lernort Studio
53. Literaturbüro NRW e.V.
54. LUNA e.V. -Integrationsradio LUNA
55. Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf
56. Maxhaus – Katholisches Stadthaus
57. Migrantinnenverein e.V.
58. Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen Abt. Verfassungsschutz
59. Mosaik e.V.
60. Multikulturelles Forum Düsseldorf
61. museum kunst palast
62. Polizei Düsseldorf
63. Polnisches Institut Düsseldorf
64. Pro Mädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V.
65. Rather Familienzentrum

66. Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus RIAS
67. Rheinbahn AG
68. RIAS NRW e.V.
69. SABRA – Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus
70. SINTI Union Düsseldorf
71. SKFM Düsseldorf
72. Stadtbüchereien Düsseldorf
73. Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf
74. Deutsch-Italienische Gesellschaft Düsseldorf
75. Theaterlabor Traumgesicht e.V.
76. Tschechisches Zentrum Düsseldorf
77. Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband NRW
78. Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz
79. Volkshochschule Düsseldorf
80. zakk
81. Zentrum für Schulpsychologie

Eine Publikation von Düsseldorf Beiträge zur interkulturellen Verständigung „Respekt und Mut“/Düsseldorfer Appell – Diakonie Düsseldorf, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, 40210 Düsseldorf, volker.neupert@respelt-und-mut.de, mobil 0152-55823791



Der jüdische Dichter Jehuda Amichai sagt, ein Liebesgedicht auf Hebräisch sei immer eines über den Krieg. Oft auch eines mitten aus dem Krieg. Sein Gedicht „Jerusalem 1973“ erinnert an den Jom-Kippur-Krieg: „Betrübte Männer tragen die Erinnerung an / ihre Lieben im Rucksack, in der Seitentasche / im Patronengürtel, in den Säcken der Seele, / in schweren Traumblasen unter den Augen.“

Als Paul Celan 1969 Israel besuchte, übersetzte Jehuda Amichai Celans Gedichte und las sie auf Hebräisch vor. Hier trafen sich nach der Schoa zwei Gerettete. Jehuda Amichai hieß Ludwig Pfeuffer, als seine Eltern aus Würzburg flohen.

Der Besuch in Israel wühlte Celan auf. Er traf Schulfreunde aus dem rumänischen Czernowitz, die sich anders als seine ermordeten Eltern nach Palästina hatten retten können. Paul Celan schrieb nach seinem Besuch und kurz vor seinem Tod in der

Seine an Jehuda Amichai: „Lieber Jehuda Amichai, lassen Sie mich hier das Wort wiederholen, das mir im Gespräch mit Ihnen spontan über die Lippen kam: Ich kann mir die Welt ohne Israel nicht vorstellen; und ich will sie mir auch nicht ohne Israel vorstellen.“



Auszug der Rede der Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin Herta Müller am 25. Mai 2024 auf dem October 7 Forum in Stockholm.

undlich will sie mir auch nicht ohne Israel vorstellen.
Paul Celan

75
Jahre
Grund
gesetz
gelebte
Demo
kratie

Die Demokratie ist die perfekte Staatsform für den unperfekten Menschen

Marcus Bensmann, Autor und
Journalist (u.a. für das Recherche-
netzwerk Correctiv)

respekt

und
mut